

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1913**

307 (5.7.1913) Abendausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Brief- und Sammlungs-Exped. nächst Kaiserstr. u. Marktplaz. Preis od. Lege. Adresse laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse“, Karlsruhe. Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2mal ins Haus gebracht M. 2.52. Beilage Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg. Anzeigen: Die Solonzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Biergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Volzberger und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe. Berliner Bureau: Berlin W. 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Expl. gedruckt auf 3 Zwilling-Rotationsmaschinen. In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 307.

Karlsruhe, Samstag den 5. Juli 1913.

Telephon-Nr. 86.

29. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 306 umfaßt 22 Seiten mit Nr. 11 der Beilage „Nah und Fern“ und Unterhaltungsblatt Nr. 52; die Abendausgabe Nr. 307 umfaßt 10 Seiten; zusammen 32 Seiten.

## Die Kriegsminister seit Gründung des Reiches.

Berlin, 5. Juli. Der Nachfolger des Herrn v. Heeringen — wer ist's? — wird nunmehr der zehnte Kriegsminister sein, den Preußen seit Gründung des Reiches der deutschen Kriegsmacht befehlte. Der erste Kriegsminister im neuen Reich war bekanntlich Albrecht Graf von Roon, dessen Name durch die von ihm bewirkte Heeresorganisation für immer mit der deutschen Armee verknüpft ist, und der, als Bismarck vorübergehend das Präsidium des preussischen Staatsministeriums niedergelegt hatte, bekanntlich kurze Zeit auch preussischer Ministerpräsident war. Sein Nachfolger ward, als er unter Verleihung von Würden und Ehren aller Art am 9. November 1873 seinen Abschied nahm, Georg Arnold Karl v. Kameke, der dann Preussens Kriegsministerium fast zehn Jahre lang von November 1873 bis zum 3. März 1883 betraut hat. v. Kameke war aus dem Pionierkorps hervorgegangen, und bevor er zum Kriegsminister ernannt wurde, Chef des Ingenieurkorps gewesen. 1866 er kämpfte er sich den Orden pour le mérite.

Bedeutender indes, wenigstens ganz gewißlich im Hinblick auf die in seine Amtszeit fallenden Ereignisse war sein Nachfolger Paul Bronsart von Schellendorf (der Erste), (1883 bis 1889). Gerade heute, wo die Milliardenvorlage im Hofen ist, schweift die Erinnerung zu diesem preussischen Kriegsminister zurück, weil er es war, der 1887 die damalige bedeutende Verstärkung unserer Wehrkraft durchgeführt und die sogenannten „Septennatskämpfe“ siegreich bestanden hat.

Eine nur sehr kurze Amtsdauer war seinem Nachfolger, dem bekannten General Verdy du Vernois, beschieden, der kaum ein Jahr — 1889—1890 — Kriegsminister war. Die Bedeutung dieses hohen Militärs lag denn auch weniger auf rein militärischem, denn vielmehr auf militärwissenschaftlichem Gebiet: Verdy du Vernois war nämlich einer unserer bedeutendsten Militärschriftsteller, ja vielleicht der bedeutendste überhaupt. Von ihm stammt z. B. auch „Die deutsche Felddienstordnung“. In Anerkennung dieser seiner militärschriftstellerischen Verdienste wurde ihm der „Orden pour le mérite für Kunst und Wissenschaft“ verliehen.

Seinem Nachfolger von Raltenborn-Stachau (6. Oktober 1890 bis 17. Oktober 1893) war es vorbehalten, abermals eine Verstärkung der deutschen Wehrmacht, die Militärvorlage von 1893, vor dem Reichstage zu vertreten. Nach deren Durchsetzung nahm von Raltenborn, ähnlich also wie jetzt Herr von Heeringen, am 17. Oktober 1893 seinen Abschied und abermals war es ein Bronsart von Schellendorf (Walter, der jüngere Bruder des oben erwähnten Paul Bronsart von Schellendorf), der seinen Einzug ins Kriegsministerium hielt. Bis 14. August 1896 vertrat Bronsart von Schellendorf II. mit unfehlbarem

Geschick und großen Erfolgen dieses Ressort, dann erbat und erhielt er seinen Abschied, weil er mit dem Militärlabinekt in schwere Differenzen über die damals in Angriff genommene neue Militärfestungsprojektion geraten war.

Ihn ersetzte Heinrich von Goltz, der Bruder des bekannteren preussischen Kultusministers Gustav von Goltz. Heinrich von Goltz hatte an den Verhandlungen über die Militärvorlage von 1893 zumal in der Reichstagskommission hervorragenden Anteil. In seine Amtszeit fällt die Verwandlung der Halbbataillone in Regimenter (1897), die Erhöhung der Friedenspräsenzstärke vom Jahre 1899, ferner die Neugliederung des preussischen Kriegsministeriums (1898) in sechs Departements (Zentraldepartement, Allgem. Kriegsd. Departement, Armeeverwaltungsdepartement, Verforgungs- und Justiz-Departement, Remonte-Inspektion und Medizinal-Abteilung). Am 14. August 1903, also nach genau siebenjähriger Amtstätigkeit, ersetzte ihn Karl von Einem, dessen Wirksamkeit ja noch in voller Erinnerung ist. von Einem hatte sich namentlich 1900 als militärischer Organisator der China-Expedition bewährt. Im Reichstage bewies er namentlich bei den Etatsdebatten außerordentliches Geschick und große Schlagfertigkeit. Durch seine ehrliche Anerkennung vorhandener Mängel in der Armee vermochte er auch mit der Linken des Reichstages ein leidlich gutes Verhältnis zu behaupten. Seine erschlüßtere Gesundheit zwang ihn jedoch, der aufreibenden Parlamentsarbeit vorzeitig Balet zu sagen und im August 1909 zur Front zurückzukehren.

Johann von Heeringen, dessen Tätigkeit wir an anderer Stelle schon würdigten, übernahm das Kriegsministerium, das nun abermals eines neuen Herrn wartet. Dr. W. Fr.

## Badische Chronik.

Karlsruhe, 5. Juli. Es wurde aufgefunden am 16. Juni auf dem Bahnhof in Rastatt ein Geldbeutel mit 10.86 Mark; am 19. Juni im Zug 1355 ein Lederhandtäschchen mit Geldbeutel und 4.54 Mark, abgeliefert in Appenweier; am 19. Juni im Zug 1560 ein Geldbeutel mit 5.56 Mark, abgeliefert in Donaueschingen; am 21. Juni auf dem Bahnhof in Erzingen-Kirch ein Betrag von 20 M.; am 22. Juni auf dem Bahnhof in Karlsruhe ein Geldbeutel mit 7.42 Mark.

Durlach 5. Juli. Der nachts 11.55 Uhr in Karlsruhe nach Mühlacker weggehende Güterzug Nr. 7443 riß auf heftiger Station eine Weiche auf, wodurch das erste Gleis die ganze Nacht gesperrt war. Die Wiederherstellung erfolgte im Laufe des heutigen Vormittags. Als Ursache wird vorzeitige Umstellung der Weiche angegeben.

Pforzheim, 5. Juli. Ein schweres Automobil-Unfall hat sich heute früh 1 Uhr auf dem Weg zwischen hier und Dillstein ereignet. Der Chauffeur Niehe fuhr mit drei Mitreisenden in seinem Lagometer nach Dillstein, um den einen der drei nach Hause zu bringen. Auf dem Rückweg fühlte, 10 Meter vom Kurhotel, das Auto an eine Telegraphenstange, wodurch die Insassen herausgeschleudert wurden. Während der Chauffeur und ein Mitreisender unversehrt blieben, erlitt Wirt Karl Ad. Bertel, Inhaber der Wirtschaft „Straußen“ hier, einen gefährlichen Schädelbruch und wahrscheinlich auch innere Verletzungen. Man trug ihn blutüberströmt ins Kurhotel und

brachte ihn, nachdem er von Sanitätern verbunden worden war, nach dem Krankenhaus. Bertel sollte bei dem morgigen Kavallerietag als Vorreiter mitwirken.

Wannheim, 5. Juli. Vom 1. Juli d. J. ab wurden hier ein Armen- und Fürsorgeamt sowie ein Jugendamt eingerichtet, die unter der Aufsicht der Armenkommission stehen und gemeinschaftlich von einem Direktor geleitet werden. Zur Unterleitung des Direktors ist für jedes der beiden Ämter ein Vorstand bestellt worden. Die beiden Ämter haben in der Hauptsache die Befehle der Armenkommission, die nach wie vor beschließendes Organ bleibt, vorzubereiten und auszuführen, den Verkehr mit den Behörden, den Bezirksorganen und dem Publikum zu übernehmen, sowie im Namen der Kommission die erforderlichen Erklärungen abzugeben. Dem Armen- und Fürsorgeamt fallen die Geschäfte der Armenpflege im engeren Sinne — mit Ausnahme der Armenindefürsorge — sowie der Zentralauskunftsstelle zu, während das Jugendamt die Geschäfte der Armenindefürsorge, des Gemeindefürsorge, der Zwangsverpflegung, der Zuchthausfürsorge, der Berufsvormundschaft und der Mütterberatungsstelle übernehmen wird. Die Funktionen des Direktors des Armen- und Fürsorgeamts, sowie des Jugendamts sind Stadtratsrat Dr. Sperling, die Funktionen des Vorstandes des Jugendamts Obersekretär Köbele und des Vorstandes des Armen- und Fürsorgeamts Revisor Schumacher übertragen.

Heidelberg, 5. Juli. Prinz Joachim von Preußen, der jüngste Sohn des Kaisers, stiftete gestern unserer Stadt wiederum einen kurzen Besuch ab. Er kam nachmittags im Auto von Straßburg hier an, nahm im Hotel „Prinz Karl“ den Tee ein, und fuhr sodann im Automobil nach Frankfurt weiter.

Nedarzgemünd, 5. Juli. Auch die Diözesansynode Nedarzgemünd beschäftigte sich in ihrer kürzlichen Sitzung mit dem Entwurf des neuen Kirchenbuchs. Es wurde hierbei anerkannt, daß die neue Agende nach Form und Inhalt der Formulare und Gebete einen bedeutenden Fortschritt bedeute. Die Liberalen schlugen eine Resolution vor, die den Entwurf freudig begrüßt, die Konservativen sprachen sich jedoch gegen den Entwurf aus, hauptsächlich in der Apostolikumsfrage. Bei der Abstimmung wurde die Resolution der Liberalen mit 28 gegen 13 Stimmen angenommen.

Bilsberg (A. Heidelberg), 5. Juli. Bei der gestrigen zweiten Bürgermeisterwahl gaben von 165 Stimmberechtigten 142 ihre Stimmen ab. Es erhielten Johann Dlhauer, Landwirt, 88, und Philipp Landwehr, Schmiedemeister, 58 Stimmen. Somit ist Johann Dlhauer zum Bürgermeister gewählt.

Lahr, 5. Juli. Milchproduzenten und Milchhändler haben in einer hier abgehaltenen Versammlung beschlossen, vorerst keine Herabsetzung des Milchpreises eintreten zu lassen.

Dinglingen (A. Lahr), 5. Juli. Bierbrauereibesitzer Gemeinderat Adolf Nestler, eine in weiteren Kreisen bekannte und geachtete Persönlichkeit, ist gestern früh im Alter von 39 Jahren in Badenweiler gestorben.

Schelingen (A. Breisach), 5. Juli. Bei der vorgestern hier unter dem Vorhise des Großh. Amtsvorstandes, Herrn Oberamtmanns Dr. Jung stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde der bisherige Bürgermeister Pantaleon Nann mit 37 von 52 abgegebenen Stimmen wiedergewählt. Sein Gegenkandidat, Gemeinderat Eduard Immele, erhielt 14 Stimmen.

Billingen, 5. Juli. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Albert Rosenfelder wurde auf freien Fuß gesetzt.

## Musik.

Roman von E. Stielers-Marschall. (Copyright 1913 by Grothlein & Co. G. m. b. H. Leipzig.) (13. Fortsetzung.)

Den Bekannten hatte Hermann erklärt, Magdalena sei leidend, habe bei ihren angestrengten Musikstudien den Nerven ein wenig zu viel zugemutet und brauche nun Ruhe, vollständige Ruhe für einige Zeit. Er selbst ging hier und da zu den verschiedenen Familien oder verabredete gemeinsame Ausgänge, er konnte nun einmal nicht ohne Gesellschaft leben.

Magdalena aber vollendete in Harmonie und Frieden die wunderschöne Meeresymphonie.

Zuerst konnte sie sich von diesem Werk nicht trennen, konnte sich nicht vorstellen, da sie es jemals hinweg geben und fremden Menschen mitteilen würde. Zu viel, allzu viel von ihrem eigenen tiefinnersten Selbst klang darin auf.

„Ich gab ihm meine ganze Seele —“ sagte sie, als sie es zum erstenmal im Zusammenhang spielte. In einer zartblauen Aprilabenddämmerung war es — im Grund des Zimmers — unmerklich, regungslos sah Blande und lauschte und gab auch ihre ganze Seele diesen Tönen mit.

Wie aber die Wochen vergingen, da war es seltsam, wie das Werk sich ganz von selbst mehr und mehr von Magdalena löste, ihr fremder wurde. Neue Gedanken, neue Träume nisteten sich in ihrer Seele ein, neue Klänge wollten laut gewinnen.

Da endlich brachte sie Heegemeister die Meeresymphonie und spielte sie ihm vor in einer weishevollen Stunde. Der kleine Musiker blieb ganz gegen seine Gewohnheit ruhig, rührte sich nicht, Hingegen hörte er zu. Er verstand dieses Werk und was auch aus ihm sprach: heiße Kämpfe, heimlich brennende Sehnsucht eines gefangenen Menschenherzens — und wie des unendlichen Meeres ewiges Lied in Sturmestosen dieses Herz zur Freiheit ruft und in ruhestoffem Gleichmaß des Wellenspiels zum Frieden einstimmt. Wie Verklärung lag es über dem Schluß der Symphonie.

Dem wunderlichen, kleinen Mann krampfte sich das Herz zusammen.

„Diese Frau — ach, diese Frau!“ dachte er — „diese tiefe, tiefe Seele! Die schwingt sich über uns alle empor — und ich werde sie verlieren.“

Als Magdalena geendet hatte, und alles so still blieb, sah sie sich nach ihrem Meisterchen um, beinahe ängstlich.

Ganz zurückgelehnt sah er da in seinem großen, altväterischen Stuhl, die Hände auf dem hochgezogenen Knie gefaltet, das Gesicht war blaß und ernst, die Augen, von den dunklen, einengenden Gläsern befreit, waren groß und weit und blickten — ach, wohin blickten sie! Ueber das Leben hinweg? Ueber die Wogen des Meeres?

„Heegemeister“, mahnte Magdalena leise. Er nickte still.

„Nun fliege sie weit und immer weiter.“ sagte er vor sich hin, „halb wird sie fern, sehr fern vor mir sein. Meine Freude, meine Sonne, bald wird sie vielen Menschen leuchten, ich aber werde sie entbehren müssen.“

Das Klang so tief schmerzlich, daß Magdalenas ganzes Herz davon ergriffen wurde. Sie stand auf und ging zu ihm, der sich nicht erhob. Seine Hand nahm sie und liebesvoll sprach sie ihm zu.

„Mein Freund, mein lieber, guter, bester Freund, was ist Ihnen? Warum sind Sie so anders wie sonst? Hat die Musik Sie so traurig gemacht?“

Mit einem müden, wehmütigen Lächeln sah er zu ihr auf. „Schaun's“, sagte er ganz leise, „da bricht er halt doch mal zusammen, der alte Narr. Nicht erschrecken und nicht böse sein, Gebenebeite. Ich spüre den Abschied in allen Gliedern voraus.“

„Welchen Abschied, mein armes Meisterchen? Von mir? Ach, wie es auch mit mir enden wird, wir werden uns doch nicht verlieren.“

„Nein, nein, Frau Sonne. Der kleine Stern folgt treulich Ihrer Bahn. Reden mir nimmer drüber. Eine Wohlthat, wenn Sie mir antun wollen! Spielen's mit den wunder-, wunderschönen Schluß noch mal — und dann — dann dürfen's Ihnen noch mir nicht mehr anschauen — dann gehen's, gehen's — Frau Sonne — unmännlich sollen's mich nicht sehen.“

Ueber Ostern reisten Hermann und Magdalena mit Mademoiselle ins Doktorhaus.

Eine plötzliche Sehnsucht trieb sie Beide dorthin, als würden sie sich dort erst so richtig wiederfinden. So kamen sie an einem heiter blauen Ostermorgen dort an, zu Rudolfs Enttäuschung, der viel lieber die Ferien in Breslau verlebt hätte.

Er hielt mit seiner Meinung nicht hinterm Berge, sondern sagte sie frank und frei gleich auf dem Bahnsteig, als Magdalena den Bruder, der ihnen entgegengehandelt war, ans Herz drückte.

„Das finde ich frech von Euch, Ihr wart doch erst Weihnachten hier. Was habe ich davon, wenn Ihr hier seid? Ich möchte mal wieder in den Zoologischen.“

„Du kommst Pfingsten“, tröstete Hermann lachend, „dann ist es noch viel feiner. Da fahren Dampfschiffe auf der Oder, und es ist überhaupt viel mehr los.“

„Nu ja“, sagte Paul nicht sehr begeistert, „dafür sind die Ferien nur halb so lang.“

Das Doktorhaus lag blickblank vom ersten Frühlingsgrün umhegt, in allen Stuben blühten gelbe Schlüsselblumen und weiße Anemonen in den Vasen.

Der Vater war guter Laune wie ein lustiger Junge und ärgerte Paul, neckte das Ehepaar, hielt eine feierliche französische Ansprache an Mademoiselle und machte seiner Frau poetische Liebeserklärungen. Seine klaren durchdringenden Augen funkelten vor Vergnügen hinter den glänzenden Brillengläsern.

(Fortsetzung folgt.)

Karlsruhe, 5. Juli.

Abiturientenprüfung am Humboldt-Realgymnasium. Unter dem Vorsitz des Herrn Geh. Hofrats Prof. Dr. Neumann-Heidelberg fand heute die Reifeprüfung am Humboldt-Realgymnasium hier statt; von den 14 Schülern der Oberprima bestanden 13 die Prüfung.

Privatpafete. An die Befehlungen S. M. E. „Condor“, „Cormoran“, „Planet“ können zu den bekannten Befehlungsbedingungen (Marine-Verordnungsblatt 1909 Seite 205) Privatpafete kostenfrei verschickt werden, wenn sie mit der Post porto- und bestellgeldfrei bis spätestens 18. Juli 1913 bei der Expeditionsfirma Matthias Köhbe u. Co., Hamburg, Sandtorckai 35, eintreffen. Für die Verpackung- und Abgabegelder sind außerdem 0,30 Mark bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

Der Ausflug des Jugendbildungsvereins nach dem Turmberg, der morgen stattfinden sollte, wird wegen der ungünstigen Witterung um acht Tage verschoben.

Der Naturheilerverein Karlsruhe hat nun schon zweimal des ungünstigen Wetters wegen sein Sommerfest verschieben müssen. Dasselbe soll nun, günstiges Wetter vorausgesetzt, kommenden Sonntag, den 6. Juli, in seinem geräumigen Luft- und Sonnenbad am Dammersdamm südlich des neuen Hauptbahnhofes abgehalten werden. Freunde des Vereins sind willkommen.

Stadtgartenkonzert. Am Sonntag, den 6. Juli, nachmittags 4 Uhr, gibt die gesamte Leib-Gren.-Kapelle im Stadtpark (bei ungünstiger Witterung im kleinen Festhallaesaal) ein Konzert mit ausgewähltem Programm.

Im Cafe Metropol, Kaiserstraße 25, findet morgen Sonntag, den 6. Juli, Konzert statt. (Siehe Inserat.)

Unfall. Am letzten Donnerstag nachmittags 1/2 Uhr verfuhr eine ledige Kontoristin aus Buda in der Rheinstraße mit ihrem Fahrrad zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Lastwagen durchzufahren. Als sie sah, daß ihr das nicht gelinge, sprang sie vom Fahrrad ab. Sie brachte dabei den linken Fuß unter die Schutzvorrichtung des Straßenbahnwagens und zog sich eine Quetschung der Sehne zu. Mittels Droste wurde sie in das städt. Krankenhaus verbracht.

Selbstmordversuch. Ein lediger 44-Jahre alter Hausburche aus Bern brachte sich gestern vormittag in der Werkstätte seines Arbeitgebers hier, wo er schon seit 23 Jahren in Arbeit ist, vier Messerstiche in die Herzgegend bei und verletzte sich lebensgefährlich. Er zeigte in letzter Zeit Spuren von Verfolgungswahn.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein vom Anwalt Heidelberg wegen Betrugs und Unterschlagung ausgeschriebener Kausler aus Gaidorf, sowie ein Tagelöhner aus Dazlanden wegen Streikvergehens.

2. Landesversammlung des Badischen Landesauschusses für Säuglingsfürsorge.

(Eigenbericht der „Badischen Presse“.)

F. Karlsruhe, 5. Juli. Heute vormittag 10 Uhr fand im großen Rathssaal hier sachungsgemäß die zweite Landesversammlung des Badischen Landesauschusses für Säuglingsfürsorge statt. Der Vorsitzende, Herr Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser, eröffnete die Sitzung namens des Geschäftsauschusses mit Begrüßungsworten an die Erschienenen, namentlich den Vertreter der Großherzogin Silda und den anwesenden Minister Frhrn. v. Bodman. Mit warmen Worten gedachte er der regen Anteilnahme an den Bestrebungen des Vereins vonseiten der Protektorin des Badischen Frauenvereins, Großherzogin Luise, der Großherzogin Silda und der Prinzessin Margarete, im Besonderen von der Großherzogin Luise, welche letztere die Versammlungsteilnehmer heute nachmittag im Schloß Baden zu empfangen gedankt. Es sei gelungen, die sämtlichen Kreisverbände des Landes für die Säuglingsfürsorge zu gewinnen.

Hierauf erstattete der Vorsitzende des Ausschusses den

Rechenchaftsbericht.

Danaach stehen 5615 Mk. verwendbare Mittel zur Verfügung, die sich aus Mitgliederbeiträgen und freiwilligen Gaben zusammensetzen. Anstelle von Fr. Wippermann ist Fr. Krausmann als Wanderlehrerin gewonnen worden. Von 11 Kreisen sind 8 beigetreten; Konstanz und Baden haben sich ferner zur Anstellung einer eigenen Wanderlehrerin bereit erklärt. Die Mitgliederzahl ist von 85 auf 105 gestiegen. Die Höhe der Beiträge soll herabgesetzt werden. Der Einstellung und Ausbildung der Fürsorgegeschwestern wird besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Zahl der Fürsorgemitglieder ist im Berichtsjahr auf nahezu 6000 gestiegen; 241 Kinder sind gestorben. Die Ausgaben betragen 47 582 Mark. Die prozentuale Sterblichkeit betrug 4,7 Proz.; die ganze Sterblichkeitsziffer im Lande 13,8 Proz.

Herr Prof. Dr. Moro, Direktor der Universitätskinderklinik in Heidelberg, machte sodann längere interessante Ausführungen über den Zusammenhang zwischen Säuglingssterblichkeit und Wohnungshygiene.

Er führte etwa folgendes aus: Drei Gesichtspunkte stehen mit der Wohnungsfrage in Beziehung; Tuberkulose, Rachitis und Sommersterblichkeit. Zur Bekämpfung werden oft falsche Mittel verwendet; es gelingt nicht, das Uebel an der Wurzel zu fassen, und Tausende werden vergeblich verausgabt für nutzlose Reformen. Solange der

Groß. Hoftheater zu Karlsruhe.

Meyerbeer: „Die Afrkanerin“.

A. H. Karlsruhe, 5. Juli. Als vor 8 Jahren auf unserer Bühne Selika in juchend edlem Verzicht auf ihren heißgeliebten Vasco unter den Giftblüten des Manzanillabaumes ihren letzten Seufzer aushauchte — es war Fr. Fehlbender, die in dieser Wiebergabe alle Herzen ergriff —, sah man auf dem Meere das Schiff, das Vasco und Ines glücklich von dannen trägt, um ihn den Seinen wiederzugeben und ihm den Ruhm zu schaffen, als Entdecker des Seewegs nach Ostindien nach der Umsegelung des Raps unterblieb auf die Nachwelt zu kommen. Bei der gestrigen Neuaufführung des Wertes fehlte das Auftauchen des Schiffes am Schluß. Wohl erlitt auch gestern wieder Selika ihren poetischen Manzanilla-Tod, aber was mit Vasco und Ines geschehen, das blieb ängstlich behütetes Geheimnis der Regie. Man erfährt aus der Todesarie nur, daß Selika plötzlich auf den Geliebten verzichtet hat und daß sie sich täuschte, wenn sie in ihren Wahnsinnsvorstellungen seine Schritte noch zu hören vermeinte, wo er doch schon auf dem Meere war. Die erste Verwandlung des Schlußaktes war überhaupt gestrichen und doch liegt hier erst die ganze Erklärung von Selikas Tod. Denn in dieser Altstätte werden Vasco, der sich am Schluß des vierten Aktes von Selika losreißt, und Ines gefangen vor Selika geführt und von der Liebe des treuen Paars gerührt gibt Selika dem schon mordbereiten Nelusco den Befehl, den Seiden in einem Boot die Rückkehr zu den Jähren zu ermöglichen. Dafür will sie selbst nun das Weib Neluscos werden, der sie am Manzanillabaum aufsuchen soll. Hier stirbt sie dann, während Vascos Schiff sicher davonfährt.

Gewiß, die Regie hat Recht, wenn sie die ohnehin ausgedehnte Oper auf ein kürzeres Maß zusammenzustrichen sucht, aber gerade hier hat sie sich vergriffen, da sie die logische Verbindung aufhob und so die nähere Erklärung der Geschehnisse unmöglich machte. Wenn Meyerbeer noch lebte und als prenhischer Militärkapellmeister in Pension ginge, so würde ihm für diese Kastration die große Verschämungs-Zulage bewilligt werden müssen. Dadurch, daß

Kern des Uebels nicht getroffen wird, ist nicht viel weiterzukommen. Bei der Sommerkrankheit der Kinder, die jedes Jahr zahllose Opfer fordert, ist zu beachten, daß Brustkinder von vorne herein mehr dagegen geschützt sind. Aber das Uebel liegt nicht hier. Die Hitze wirkt nicht so sehr dadurch, daß sie die Milch verdorbt, sondern auf andere Weise, direkt und indirekt. Direkt durch Hitzschläge, indirekt indem die Verdauungsfunktion des Säuglings in erheblichem Maße beeinträchtigt wird. Je mehr dann gefüttert wird, um so schlechter ist es für den Säugling. Die Sommerhitze abschaffen kann man nicht. Es handelt sich auch bei der Sommerkrankheit wesentlich um eine Stadtkrankheit: das Wohnungsklima muß vor allem geregelt werden. Es gibt Wohnungen, nicht nur Dachwohnungen, wo von Woche zu Woche 36 und mehr Grad Celsius herrschen. Hier muß eine zweedmäßige Regulierung eingreifen. Die ist möglich; in Rom z. B. ist die Sommerhitze weniger verderblich als in manchen norddeutschen Städten. Das Wohnungsklima hängt ab von der Höhe der Lufttemperatur, von der Himmelsrichtung, vom Kubikinhalt und von der Dide der Mauern; endlich spielt auch die Zahl der Bewohner eine große Rolle. Die gute Durchlüftung der Wohnung ist eine Hauptbedingung für gesundes Wohnen.

Folgende Vorschriften sind zu beachten: 1. an heißen Tagen müssen am frühen Vormittag bereits die Fensterläden geschlossen und dürfen erst am Abend wieder geöffnet werden;

2. auf häufige Durchlüftung ist ganz besonders zu achten; 3. ein Raum, in dem gekocht, geplättet oder gewaschen wird, eignet sich nicht für die Säuglingsfürsorge im Sommer.

Bei Beachtung dieser Vorschriften ist es selbst in den beschränkten Verhältnissen möglich, die Wohnungstemperatur mindestens um 5% unter der Tagetemperatur zu halten. Schwieriger ist das Problem genügenden Raumes ohne viele Mittel zu lösen. Die Arbeit muß hier von einer systematischen Kontrolle unterstützt werden, dann wird auch die Sommersterblichkeit weniger große Opfer fordern.

Herr Dr. med. K. Behrens, Kinderarzt in Karlsruhe, gab ja dann einen

Katipischen Rückblick auf den Verlauf der Säuglingssterblichkeit im Großherzogtum Baden und führte dabei etwa folgendes aus:

Will man sich überzeugen, ob die für die Säuglingsfürsorge angewendeten persönlichen und sachlichen Opfer den erwarteten Erfolg gezeitigt haben, so müssen die erreichten Ergebnisse mit den Verhältnissen im Land und dessen einzelnen Bezirken verglichen werden. Während besonders in den 70er Jahren des vorigen Jahrhunderts nahezu 28 von 100 Lebendgeborenen im Jahr starben, ist diese Zahl für den Durchschnitt des Jahres 1906/10 auf 17,3 Prozent gesunken und erreichte im letzten Jahre 1912 seinen tiefsten Punkt mit 13,8 Prozent. Das Jahr 1911 mit seiner abnormen Hitze hatte eine Erhebung auf 17,5 Proz. gebracht, was aber im Vergleich mit früheren Zeiten als eine verhältnismäßig kleine Steigerung zu bezeichnen ist.

Ganz besonders tritt der Rückgang der Sterblichkeit bei den Unehelichen in Erscheinung; bei diesen sank die Zahl von 36,5 Prozent auf 19,5 Prozent.

Die Abnahme der Säuglingssterblichkeit kommt naturgemäß in den einzelnen Amisbezirken noch deutlicher zum Ausdruck. Während z. B. in dem Jahreskreis 1886/90 noch 8 Bezirke eine Sterblichkeit von 27—30 Prozent, 7 eine solche von 24—27 Prozent, 16 eine von 21—24 Prozent, 7 eine von 16—19 Prozent und nur 7 etwa unter 16 Prozent hatten, sind die Zahlen für das Jahreskreis 1907/11 folgende: 2 Bezirke bis 13 Prozent, 20 bis 16 Prozent, 19 bis 19 Prozent, 1 bis 21 Prozent, 3 bis 24 Prozent und nur 1 bis 27 Prozent. Im Oberland finden sich die günstigsten Ziffern und auch erhebliche Besserungen, während im mittleren und unteren Baden besonders die Industriebezirke die größte Kindersterblichkeit haben.

Die Städte haben meistens günstige Ziffern aufzuweisen, doch finden sich in einigen kleineren Orten besonders bei den Unehelichen erschreckend viel Todesfälle (bis 65 Prozent).

Die Zahl der ärztlich Behandelten ist allmählich angewachsen, beträgt aber auch jetzt noch nur etwas mehr als die Hälfte.

Im Vergleich mit den süddeutschen Bundesstaaten Bayern, Württemberg, Hessen, Elsaß-Lothringen steht Baden an dritter Stelle. Soweit Berichte von Säuglingsfürsorgestellen in Baden vorliegen, bleiben die Sterbeprozente der in Obhut genommenen Kinder weit hinter denen der betreffenden Städte zurück.

Als dritte Rednerin machte noch die neue Wanderlehrerin des Kreises Karlsruhe, Fr. Krausmann, sehr interessante Ausführungen über die Aufgabe der Kreisfürsorgeleiter.

Allen drei Rednern wurde der warme Dank der Versammlung zuteil.

Distussion

über Anträge und Wünsche sprachen Oberregierungsrat Lange, Frau Leontine-Simon-Mannheim, Minister v. Bodman, der Vorsitzende Geh. Obermedizinalrat Dr. Hauser, die Herren Altstadtrat Demuth-Freih., Geheimrat Müller u. a.

Der Antrag, den Mitgliederbeitrag von 20 M auf 5 M Minimum herabzusetzen, wird ohne Widerspruch angenommen.

Der Vorsitzende verpricht die übrigen Wünsche aus der Mitte der Versammlung in Erwägung zu ziehen.

Zum Schluß teilt der Vorsitzende dann noch mit, daß der Staatszuschuß laut Zulage des Ministeriums des Innern für 1914/15 von 2500 M auf 5000 M jährlich erhöht werden solle. Im Voranschlag

Vasco am Schluß des 4. Aktes, wenn auch widerstrebend, nach Karlsruhe überbrachte, Selika folgt, statt zu Ines zu eilen, wird die ganze Geschichte übrigens noch konfusler und unverständlicher.

Im Uebrigen zeigt auch die „Afrkanerin“, obwohl sie durchaus nicht den „Suganotten“ ebenbürtig ist, was für eine Fülle von Musik diesem großen Kino-Komponisten zu Gebote stand und wie viel heute noch von ihm gelernt werden kann. Denn er ist doch noch ein Musiker, dem etwas einfällt. Daß er dann allerdings gleich wieder dem plattesten Geschnad huldigt, in großen Massenaufbietungen zu wirken sucht und wahre Empfindung mit bloßer Sentimentalität vertauscht, ist eine Sache für sich.

Die gestrige hiesige Aufführung, in der es zugleich ein Abschiednehmen von Frau Schüller-Ethofer (Selika) galt, nahm, wenn man von dem Zusammenhaden des Schlußes absteht — einen guten Verlauf. Das Publikum war zwar anfangs zurückhaltender wie früher, aber dann wurden der Nelusco Herrn von Gorkom und der Vasco Herrn Siewerts nach ihren Arien auf offener Szene applaudiert und am Schluß namentlich Frau Schüller-Ethofer mit reichstem Beifall bedacht. Diese zeigte als Selika noch einmal die volle Kraft und den frischen Klang ihrer Stimme, dazu die Sicherheit ihres Bühnengewandtes. Der Abschieds-Beifall rief sie immer wieder hervor, jedoch sie schließlich auf der Bühne, neben dem mit Blumen und anderen Andenken bedeckten Grabstein stehend, den Karlsruhern ihren herzlichsten Dank zum Ausdruck bringen mußte. Wir verkleinern in Frau Schüller-Ethofer eine Künstlerin von nicht geringer Routine, die in ihrer großen und sicheren Beherrschung eines weiten Rollenbezugs, in dem sie mancher treffliche Wiedergabe bot, nicht so leicht ersetzt werden kann. Und wir wünschen ihr für ihre fernere Künstlerlaufbahn neue, schöne Erfolge.

Herr von Gorkom war als Nelusco vorzüglich bei Stimme und wußte durch den volltönenden, schönen Gesang, wie durch das überlegte maßvolle Spiel, auf das Beste zu wirken. Mit ihm stritt um die Beifallschren Herr Siewert, der als Vasco de Gama seine Stimme in ihrer ganzen wundervollen Helle und Süße sieghaft er-

des laufenden Jahres stehen ca. 3000 M an Einnahmen zur Verfügung; an Ausgaben sind zu erwarten ca. 9000 M.

Unter Dankesworten für die zahlreiche Teilnahme von Vereintrettern und Vertreterinnen aus allen Kreisen des Landes konnte die Sitzung nach 1/2 Uhr geschlossen werden.

Die amerikanischen Ingenieure in Mannheim.

1. Mannheim, 5. Juli. (Privat.) Die auf ihrer Deutschland-Reise begriffenen amerikanischen society mechanical Ingenieure trafen heute vormittag 11.35 Uhr mittels Extragug von Frankfurt a. M. kommend hier ein und wurden vom Vorstand des Vereins deutscher Ingenieure, Bezirksverein Mannheim, und dem amerikanischen Konsul Heitmann empfangen.

Die Gäste begaben sich sofort nach dem festlich geschmückten Friedriehsplatz, wo von den Firmen Benz, Lang, Brown, Boveri u. Co. und Gebrüder Sulzer ihnen zu Ehren ein Frühstück gegeben wurde. Herr Direktor Hallinger von der Firma Benz begrüßte im Namen der Werke die amerikanischen Gäste aufs herzlichste. Prof. Dr. Kent von der Newporter Universität erstattete sodann den offiziellen Dank der Amerikaner ab und sprach seine Bewunderung über das bisher Gesehene aus. Er schloß mit einem Hoch auf die Gastgeber.

Nach Beendigung des Frühstückes begaben sich die amerikanischen Ingenieure in Automobilen nach den verschiedenen Etablissements zur Besichtigung der Werke und Einrichtungen.

Aus dem gewerblichen Leben.

DT. Straßburg i. E., 5. Juli. (Privat.) Der Reichstagsabgeordnete Emmel, der die ausländigen Bauarbeiter im Norddeutschen besuchen wollte, ist als ein Mitglied der Streikleitung des Plages verwiesen worden, obwohl er sich auf städtischem Grund und Boden als Mitglied des Gemeinderates befindet. Er wurde von Gendarmen und Schulheuten entfernt. Emmel hat Beschwerde beim Bürgermeister eingelegt.

Zum Streit der Minenarbeiter in Transvaal.

— Johannesburg, 5. Juli. (Tel.) Wie man erfährt, sind Instruktionen gegeben worden, den Güterverkehr bis zum Rand einzustellen.

Eine Gruppe von Streikenden versuchte, den Eingang zur Kleinfonteingrube, wo Streikbrecher arbeiten, zu erschüttern. Schottische Pioniere hielten die Menge, die eine sehr drohende Haltung annahm, mit aufgespanntem Bajonett zurück. Ein Mann wurde verwundet. Endlich gelang es aber einer berittenen Truppe, die Menge zu zerstreuen.

In Pretoria erklärte eine Versammlung von 300 Eisenbahnern, einschließlich Arbeitern der Mechanischen Werkstätten, in einer Resolution ihre Sympathien mit den streikenden Bergleuten. Der Sekretär der Eisenbahnergewerkschaft sprach sich für einen Eisenbahnerausstand aus und sagte, daß der ausführende Ausschuss am Sonntag darüber Beschlüsse fassen werde. Um 2 Uhr früh marschierten die Eisenbahner nach Schluß ihrer Versammlung vor die Wohnung des Generalgouverneurs Lord Gladstone. Dieser empfing eine Deputation, worauf die Arbeiter ruhig auseinander gingen.

— Johannesburg, 5. Juli. (Tel.) Bis jetzt ist es unmöglich gewesen, die genaue Zahl der bei den gestrigen Unruhen getöteten oder verwundeten Personen festzustellen. Man glaubt aber, daß vier Zivilisten tot und etwa 40 Zivilisten und Bergleute verwundet worden sind. Im Westrand ist es verhältnismäßig ruhig, dagegen ist der Strand der Hauptstadt der Unruhen. Ein bisher noch unbefestigtes Gerücht besagt, daß tausend Aufständische auf Johannesburg losmarschieren.

— Johannesburg, 5. Juli. (Tel.) In Johannesburg sind Barrikaden errichtet worden, um die großen Geschäfte zu schützen. Die Arbeiterverbände drohen, das Wasser abzuschneiden, weil die Polizeitruppen auf Aufständische geschossen haben. Der Verband fordert gleichzeitig alle städtischen und alle anderen Distriktsbeamten auf, dem Ausstand beizutreten. Die Bäder weigern sich, Brot für irgend jemand zu backen, der in den Gruben arbeitet. Man erwartet, daß sich die Unruhen heute wiederholen werden. Es geht das Gerücht, daß die Stadt bei den Behörden von Pretoria um Entsendung von Verstärkungen mit Maschinengewehren ersucht habe.

Die Minister Botha und Smuts haben sich von Pretoria nach Johannesburg gegeben, wegen der dortigen ersten Lage. Unter den bei den Unruhen getöteten Personen befindet sich auch ein Angehöriger der Firma Otto Beyle und Sohn in Hamburg, namens G. Bubrid.

Vermischtes.

— Charlottenburg, 5. Juli. (Tel.) Der Stadtfreier Niese ist mit seiner Frau nach Unterschlagung von 200 000

tönen ließ und omit außerordentlich gefiel. Mit Würde und Kraft in Gelang und Spiel waltete der Oberpriester des Herrn Büttner seines Amtes. Herr Koba gab den Dom Pedro mit charakteristischem Ausdruck, Herr Meckler sang den Dom Diego mit wohlklingendem Organ. Der Großquästor von Herrn Meuz übertrug, der in dieser Rolle ein bemerkenswertes Stimmmaterial und eine gute Schulung besessen zeigte, das zur größeren Freierwerdung wohl nur noch der Routine bedarf. Die kleinere Rolle des Dom Albar wurde von Herrn Buffard geschickt wiedergegeben. Von den Damen kommt außer der Selika und der von Fr. Meyer gut gelungenen kleinen Partie der Anna nur noch die Ines in Betracht. Fr. Schneider, der sie zugefallen war, hat schon bessere Abende gehabt. Ihr Gesang, vor allem im ersten Akt, zeigte noch viel Unfertigkeit in der Beherrschung der Rolle. Dagegen klang die Stimme hinter der Szene im vierten Akte angenehmer.

Die Entwicklung der Entensle- und Massenjähen im Libanon hat wie an der indisierten Distrikte Africas resp. in Madagaskar, (wo allerdings der auf den Antillen wachsende Manzanillabaum schwerlich zu finden ist), gereichte der Regie des Herrn Dumais zum Lobe. Herr Lorenz aber führte das Orchester mit gewohntem Schwung.

— Karlsruhe, 5. Juli. Vom Großherzogl. Hoftheater wird uns geschrieben: In der morgigen Aufführung von „Tristan und Isolde“ wird Herr Hofopernsänger Leonor Engelhardt vom Hoftheater in Dessau die Partie des Tristan und Frau Hofopernsängerin Sofie Palm-Cordes die Partie der Isolde darstellen. Dirigent der Vorstellung ist Herr Carlomag. Die Reihe der im laufenden Jahre wieder vorzunehmenden Vorstellungen bei „Ermäßigten Preisen“ wird am Montag, den 7. Juli, mit der Aufführung der Zauberposse „Lumpaculus“ beschlossen. Als letzte Neuheit der am 9. mit der Festvorstellung „Rohengrin“ zum Geburtstag des Großherzogs abschließenden Spielzeit wird am Dienstag, den 8., im Schauspiel Eudermanns jüngstes Werk „Der gute Fuß“ aufgeführt werden. Die neue Spielzeit beginnt am 10. September.

Markt gestiegen. Die Veruntreuungen beziehen sich auf verschiedene Privatfirmen. Eine Revision der Steuerzahlstelle hat ein Manko nicht ergeben. Soweit bisher festgestellt werden konnte, ist Kiefe vor einigen Tagen nach England abgereist.

Frankfurt a. M., 5. Juli. (Tel.) Bei den Weisbinderarbeiten im Neuen Maschinenhaus auf dem neuen Ostbahnhof ereignete sich heute früh ein schwerer Unglücksfall. Während der Arbeiten brach ein Gerüst, auf dem sich acht Arbeiter befanden, zusammen und dieselben stürzten aus acht Meter Höhe in die Tiefe. Der Weisbinder Peter Schmidt aus Wülfershausen war sofort tot, während die anderen schwere Verletzungen davontrugen.

Big-Ben.

Der deutsche Reichstagsbau weist einen fühlbaren Mangel auf — es fehlt ihm außen die weit sichtbare Uhr. Ueberhaupt sind die Turmuhren in Berlin ziemlich sparsam vertreten und, ausgenommen die Rathausuhr, mit viel zu kleinem Zifferblatt versehen. Auch die Schlagwerke lassen zu wünschen übrig, zumal der Rärm der Weisbinder weniger kräftige Glodenschläge verflingt. Anders in London. In der Themsestadt heißt es: die Gloden sind der Uhr wegen da — Hauptzweck ist, daß sie richtig die Stunden schlagen. Und die der St. Pauls-Kathedrale, des Tower und des Parlamentsgebäudes erfüllen ihre Pflicht in vorzüglichster Weise. In keiner Stadt läßt sich die Taschenuhr besser regulieren als dort. Die Zahlen und Zeiger auf den weiß emaillierten Zifferblättern der mächtigen Uhr sind noch in einer Entfernung von mehreren Kilometern deutlich erkennbar. Jedes der vier Zifferblätter hat sieben Meter Durchmesser und zwei Riesenzähler, von denen der große bei drei Meter Länge einen Weg von dreißig Zentimetern in der Minute zurücklegt. Des Nachts strahlen die Zifferblätter in leuchtumarmem Glanze. Früher wurden sie von hinten durch Gas erleuchtet, jetzt durch elektrisches Licht. Der Raum, in dem das räderreiche Werk steht, könnte einen stattlichen Tanzsaal abgeben. Eine englische Inschrift findet: „Diese Uhr wurde vorfertigt im Jahre des Herrn von Friedrich Dent nach dem Modell des Kgl. Rats Edmund Becket Denison.“ Telegraphendrähte führen von der Sternwarte zu Greenwich ins Innere der Uhr und dienen zur genauen Regulierung des Werkes.

Nach Ablauf jeder Stunde donnern von oben her gewaltige Schläge. Weithin dringen sie über die Stadt bis nach Regent's Park und über die Themse bis Southwark Park und sogar bis zu den Docks. Eins — zwei — drei... Big Ben, der dicke Benjamin, mahnt die Bürger Londons: „Time is money“. Das Volk an der Themse hat die 14 000 Kilogramm schwere Glode „Big Ben“ gekauft nach dem Bilden Benjamin Hall, einem der Architekten, der beim Wiederaufbau des 1834 abgebrannten Parlamentsgebäudes tätig war. Auf dem Metall ist zu lesen, daß die Glode von George Meares in Whitechapel im 21. Jahre der Regierung der Königin Victoria und im Jahre des Herrn 1858 gegossen wurde. Leider kam Big Ben mit einem Sprung zur Welt. Sätte die Wandung nicht die anfängliche Stärke von 23 Zentimetern gehabt, so wäre der Sprung durch und durch gegangen, — nun aber ließ er sich durch Ausweilen beseitigen. Doch einen Fehler hat die Glode behalten — eine tiefe Terz. Das hindert die Londoner nicht, das mächtige Brummen des Kolosses melodios zu finden.

Oben in nächster Nähe von Big Ben das Eins — zwei — drei anzuhören, ist nicht ratsam, denn es dröhnt und erschüttert wie Kanonengebrüll. Und noch lange nach dem Donner grollt es, summt es, singt es leise und immer leiser, bis endlich die Vibrationen und Schallwellen völlig erloschen sind. Dann herrscht eine Weile tiefes Schweigen. Und plötzlich ein neuer Kanonenschlag — ein Schlegel ist auf eine der kleineren Gloden gefallen. Diese Trabanten des Riesen haben die Aufgabe, die Viertel-, Halb- und Dreiviertelstunden zu künden. Hart und scharf klingen die Schläge ins Weite, die da unten wiederum mahnen: „Time is money“.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

Berlin, 5. Juli. Das „Militärwochenblatt“ meldet: Freiherr von der Goltz, Generalleutnant und Generalinspektor der 2. Armeeinspektion, ist auf sein Abtrittsgeheiß von dieser Stellung entlassen worden und in das Verhältnis der Offiziere 3. D. übergetreten. Er verbleibt in dem Verhältnis als Chef des Infanterie-Regiments von Bönning (5. ostpreuss. Nr. 41) und wird auch ferner in der Dienstaltersliste der Generale geführt. Von Sachs, Generalmajor und Inspektor der 1. Pionierinspektion, ist zum Inspektor der Feldtelegraphie, und Adam, Oberst mit dem Rang eines Brigadefeldmarschalls, Abteilungschef im Kriegsministerium, zum Inspektor der 1. Pionierinspektion ernannt worden.

Homburg v. d. Höhe, 5. Juli. Die Kaiserin traf um 12 Uhr 25 Min. mittelst Sonderzuges zu längerem Aufenthalt hier ein. Zum Empfang hatte sich, von Schloß Friedrichshof kommend, Prinz Joachim von Preußen eingefunden. Nach herzlichem Begrüßung fuhr die Kaiserin mit dem Prinzen im offenen Wagen nach dem Schloß. Die Stadt hat reichen Flaggen Schmuck angelegt.

St. Dis, 5. Juli. Zwei deutsche Kaserne des 14. Jäger-Bataillons, die sich auf Urlaub befanden, begaben sich über die französische Grenze, um in den nächsten Briefkasten einige Postkarten an Bekannte mit französischen Marken und Stempel zu werfen. Trotz dem der Briefkasten nur wenige hundert Meter von der Grenze entfernt war, wurden sie von einem französischen Soldaten gesehen und verfolgt. Die Deutschen schickten über die Grenze zurück. Ein zufällig anwesender deutscher Gendarm nahm über den Vorfall ein Protokoll auf und übergab es der deutschen Militärbehörde.

Paris, 5. Juli. In Brüssel wurde der 21 Jahre alte Buchhandlungsgehilfe Millot verhaftet, der beschuldigt wird, auf einen Wappstein zwei Revolvergeschosse abgefeuert zu haben. In der Wohnung Millots wurden zahlreiche antimilitaristische Flugblätter gefunden.

Amsterdam, 5. Juli. Wie das „Handelblad“ meldet, hat die Regierung die Lieferung der Geschütze für die neuen Küstenforts der Firma Krupp übertragen.

Ein schwerer Verlust der Italiener in Tripolis.

PC. Rom, 5. Juli. (Meldung der Press-Centrale.) Ein sensationelles Gerücht hat gestern Abend in Rom verbreitet, das bedauerlicherweise seine Bestätigung gefunden hat und überall einen schmerzlichen Eindruck hervorrief. Ein Bataillon des 87. Infanterie-Regiments war mit Arbeiten außerhalb der Verteidigungslinie in Tripolis beschäftigt, als es plötzlich von bedeutenden arabischen Streitkräften angegriffen und im Moment umzingelt war. Der Angriff geschah so plötzlich, daß trotz der heldenhaften Verteidigung der Italiener fast das ganze Bataillon aufgerieben wurde. Auch die Araber ließen zahlreiche Tote auf dem Schlachtfeld zurück. Unter den Toten auf italienischer Seite befindet sich ein Major und 7 Offiziere. Genauere Einzelheiten fehlen noch. Die Stärke der italienischen Bataillone in Tripolis beläuft sich durchschnittlich auf 800 bis 900 Mann. Die offizielle Stärke ist 1000 Mann, wird aber selten erreicht.

Die neue Lage in Mexiko.

Paris, 5. Juli. Nach einer Meldung des hiesigen „Newport Herald“ hat der im Dienste der mexikanischen Aufständischen stehende französische Flieger Didier Masson einen Flug über die feindlichen Stellungen unternommen und dabei mehrere Bomben geschleudert, die große Verheerungen anrichteten. Eine einzige dieser Bomben habe 52 Soldaten auf der Stelle getötet.

Die Kriegslage auf dem Balkan.

(Telegramme.)

Vom serbisch-bulgarischen Kriegsschauplatz.

Belgrad, 5. Juli. Das „Serbische Pressbureau“ meldet: Nach ihren tückischen Angriffen in den Kämpfen der letzten Tage wurden die Bulgaren auf ihrer ganzen Front zurückgeschlagen. Sie besetzten dann das linke Ufer des Braganitza und seines Nebenflusses mit ihrem rechten Flügel und ihrer 7. Kavalleriedivision in gut besetzten Stellungen mit der Absicht, ein schnelleres Vordringen unserer Truppen aufzuhalten. Ein blutiger Kampf entstand. Die Bulgaren wehrten sich verzweifelt, waren aber nicht imstande, dem Eindringen der serbischen Truppen zu widerstehen. Nach tagelangen blutigen Kämpfen wurde der 60. Bataillon und 120 Kanonen starke rechte Flügel der Bulgaren vollständig geschlagen und zerstreut. Sein hauptsächlichster Stützpunkt, die Anhöhe von Katschani, wurde nach einem Artilleriegefecht von Serben und Montenegrinern im Sturm mit dem Bajonett genommen. An der Spitze der Truppen befand sich im entscheidenden Augenblick der Thronfolger Prinz Alexander. Die Bulgaren wurden auf die Höhe von Blatschawitza zurückgeworfen und von unseren siegreichen Truppen verfolgt. Wir haben eine große Anzahl von Gefangenen und eine bedeutende Kriegsbeute gemacht.

Belgrad, 5. Juli. Nach Privatmeldungen ist Katschana gestern Nachmittag von den serbischen Truppen genommen worden.

Belgrad, 5. Juli. Gestern Nachmittag versuchten die bulgarischen Truppen bei Zajetschar in Serbien einzubringen, wurden jedoch zurückgeschlagen. Heute früh erneuerten die Bulgaren ihren Angriff, der Kampf dauerte am Mittag noch an.

Sofia, 5. Juli. Die „Neue Fr. Presse“ erfährt von besondere Seite von Sofia: Nach hier eingetroffenen Privatnachrichten vom Kriegsschauplatz haben die Bulgaren bei Kopsküll einen großen Erfolg errungen. Der südliche Flügel des serbischen Zentrums ist vollständig eingedrückt. Dieser Erfolg wird auf das Eingreifen einer bulgarischen Armeegruppe, die ursprünglich gegen die Griechen gerichtet war und in gewaltigen Märschen gegen Kopsküll vortrückte, zurückgeführt.

Vom griechisch-bulgarischen Kriegsschauplatz.

Athen, 5. Juli. Wie aus dem Hauptquartier gemeldet wird, betrachtet man dort die Schlacht bei Kilitisch als eine hervorragende Waffentat. Die Bulgaren stellten vier vollständige Divisionen, darunter die 16., 11. und 13. und eine Brigade der 10. Division. Die Stellung bei Kilitisch war von einer 24 Bataillon starken Division, einer Brigade und von Freiwilligenkorps besetzt. Die von Natur starken Stellungen des Feindes waren noch durch Besatzungen verstärkt und stellenweise mit schwerer Artillerie armiert. Die griechischen Pioniere mußten überall Wege herstellen, um der Artillerie den Vormarsch zu ermöglichen.

Der Generalstabschef Dusanin hat dem Ministerpräsidenten telegraphiert, daß der Feind infolge eines allgemeinen Angriffes der griechischen Divisionen heute früh 3 Uhr 45 Minuten seine Stellung bei Bitovanni-Bahana geräumt habe und von den Griechen unmittelbar verfolgt werde.

In Serbien.

Belgrad, 5. Juli. (Wien. Corr.-Bur.) Das Gerücht, daß der bulgarische Gesandte die Reisepässe aberlangt habe und daß er morgen früh abreisen werde, ist unrichtig.

In Bulgarien.

Sofia, 5. Juli. Die bulgarische Regierung richtete gestern an ihre Vertreter bei den Großmächten folgende Zirkular-Depesche:

„Teilen Sie der Regierung, bei der Sie akkreditiert sind, mit, daß gestern Abend gegen 8 Uhr ein Regiment serbischer Infanterie und 2 Eskadronen Kavallerie und Artillerie in das eigentliche bulgarische Gebiet eingerückt sind und sich bei dem Gipfel des Berges Czernoo, 25 Kilometer nordwestlich von Kilitendel, festgesetzt haben. Infolgedessen sah Bulgarien sich genötigt, die entsprechenden Maßnahmen zur Verteidigung des Vaterlandes zu ergreifen.“

In Griechenland.

Athen, 4. Juli. Das Blatt „Nea Zmra“ meldet, daß der bulgarische Gesandte Hadji Mischew heute Athen verlassen hat.

In Rumänien.

Bukarest, 4. Juli. (Wien. Corr.-Bur.) Nach Angaben unterrichteter Kreise wird die Mobilisierung der rumänischen Armee neun Tage in Anspruch nehmen.

Wien, 5. Juli. Der bulgarische Gesandte in Bukarest wurde gestern vom Könige in besonderer Audienz empfangen. Er hatte nach der „Südwestlichen Korrespondenz“ gewisse Vorschläge der bulgarischen Regierung zu unterbreiten, die Gebietsabtretungen betreffen und bezwecken, Bulgarien die Neutralität Rumäniens zu sichern. Es verlautet, daß die Vorschläge Bulgariens geeignet sind, die Ansprüche Rumäniens auf eine strategische Grenze zu befriedigen. Die Verhandlungen werden unter Vermittlung Oesterreichs geführt. Es heißt, daß sie zu einer grundsätzlichen Annäherung geführt haben.

Wien, 5. Juli. Da die finanzielle Lage Rumäniens vorzüglich ist, so ist vorläufig kein Moratorium in Aussicht genommen. Bättermeldungen zufolge hat Bulgarien derartige territoriale Konzessionen gemacht, daß wahrscheinlich in kurzer Zeit eine Verständigung zwischen Bukarest und Sofia erfolgen wird.

Die Stellungnahme der Türkei.

Wien, 5. Juli. Die „Neue Fr. Pr.“ erfährt von diplomatischer Seite, daß zwischen der Türkei und Bulgarien eine Vereinbarung erzielt worden sei, wonach

Die Ereignisse in Marokko.

DT. Tanger, 5. Juli. Der bekannte marokkanische Häuptling Kaituli, den man hier als Anstifter der jüngsten Unruhen betrachtet, hat deutschen Schutz angerufen und erhalten. In Tanger herrscht größte Entrüstung über diese deutsche Aktion.

Madrid, 5. Juli. Eine aus zwei Kompagnien und zwei Kavallerieabteilungen bestehende Kolonne, die gestern aus Tetuan ausgerückt war, ist von Eingeborenen angegriffen worden und mußte sich unter dem Schutz der Batterien in das Lager zurückziehen. Am Abend griffen die Eingeborenen Louriant an, wurden aber zurückgeschlagen.

Bulgarien auf eine Kriegsschädigung verpflichtet und die Türkei ihre Neutralität erklärt.

Schiffahrtsschwörungen.

Berlin, 4. Juli. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Nach Mitteilung der bulgarischen Regierung sind in den Häfen von Kavala und Debeagatsh sowie in der Bucht Porto Zogues Unterseeminen gelegt. Die Einfahrt ist seit dem 28. Juni verboten. Zum Anlaufen müssen die Schiffe für jede Reise besondere Ermächtigung sich verschaffen. Sie müssen 8 Seemeilen vor der Küste stoppen und dort die Ankunft des Leibes abwarten.

Hamburg, 5. Juli. Nach einer bei der Deutschen Seepolizei eingegangenen Meldung hat das griechische Marineministerium aus Anlaß der kriegerischen Bewegungen im Balkan erneut die Unterjochung der Handelsdampfer auf Kriegslinien angeordnet.

Die Mächte.

Paris, 4. Juli. Einer offiziellen Mitteilung zufolge habe die französische Regierung entsprechend den in London während des Besuchs Poincarés gefassten Beschlüssen, ihre Botschafter beauftragt, bei den Großmächten darauf hinzuwirken, wie möglich es wäre, wenn angeht die Balkanereignisse sämtliche Großmächte ihren Willen beizubehalten, ihrer Politik der Nichtintervention treu zu bleiben. Die bisher eingetroffenen Antworten seien der französischen Anregung durchaus günstig.

Bad Ischl, 5. Juli. Der Minister des Innern Graf Berchtold wurde heute vormittag vom Kaiser in einer viertelstündigen Audienz empfangen.

Auswärtige Todesfälle.

Offenburg. Ferdinand Merle, Groß. Bezirksarzt a. D., alt 71 J. Freiburg. Franz Samuels, Auktorat. Professor, alt 33 Jahre. Bilingen. Josef Red, Bäcker, 43 Jahre alt. Herdwangen. Gebhard Gröber, 77 Jahre alt.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratentext zu ersehen.)

Sonntag, den 6. Juli.

- Beierth. Fußballverein. 9 1/2 Uhr Training sämtl. Mannschaften. Café Bauer u. Katschler. 9 Uhr Künstlerkonzert. Fußballklub Franconia. Abends Zusammenkunft auf dem Sportplatz. Fußballklub Mühlburg. Leichtathletiktraining. Sehgangverein Badenia. Kinderfest im Stephanienbad, Beierthelm. Leibgendarmerieverein. 3 Uhr Gartenfest im Schützenhaus. Niedertranz. 3 Uhr Kinder- und Familienfest im Eintrachtgarten. Männergesangsverein. Sängerausflug. Abfahrt 2.40 Uhr. Naturheilverein. Sommerfest im Sonnenbad am Dammertodweg. Radfahrerver. Vorwärts. 4 U. Gartenfest. Schrempf, Beierth. Aller Schwarzwalddverein. Ausflug. Abfahrt 5.38 Uhr. Schützenabteilung ehem. 113er. 2 Uhr Preischießen. Stand 5. Stadtpark. 4 Uhr Konzert der Leibgendarmeriekapelle. Verein der Württemberger. 3 Uhr Gartenfest im Kühlen Krug. Verein ehem. 111er. 3 1/2 Uhr Gartenfest im Kaiserpark. Verein ehem. 112er. 2 Uhr Uebungsschießen. Stand 4. Ver. f. Bewegungsspiele. 2 Uhr Fußballturnier. Klasse B. Veteranenverein. 3 1/2 Uhr Versammlung in der Kronenhalle.

Spielplan des Groß. Hoftheaters Karlsruhe

(Ungelesen ist der Preis für Speerth I. Abteilung.)

- Sonntag, 6. Juli. C. 72. „Tristan und Isolde“ in 3 A. von R. Wagner. Tristan: Leonor Engelhard vom Hoftheater in Dessau a. G. 6—11. (4.50 M.) Montag, 7. Juli. 51. Vorst. auß. Ab. Ermäßigte Preise: „Der Hölle Geist Pumpajivagabundes oder Das fiederliche Aesblatt“, Zauberpöppe mit Gesang in 3 A. v. Nestron. 1/8—11. (2 M.) Dienstag, 8. Juli. A. 72. Zum erstenmal: „Der gute Ruf“, Schauspiel in 3 A. v. Hermann Sudermann. 1/8 bis 10 Uhr. (4 M.) Mittwoch, 9. Juli. B. 72. Letzte Vorstellung vor den Ferien: Zur Feier des Geburtsfestes des Großherzogs in festlich beleuchtetem Saule: „Lohengrin“, romantische Oper in 3 A. v. R. Wagner. 1/7 bis nach 1/11 Uhr. (4.50 M.)

Pädagogium Karlsruhe

Sexa bis Abitur. — sechsmonatl. Kurse zum Einjähr.- und Fähr.-Ex. Individ. Unterr. in kleinen Abtlgen.

Dr. Kuhns

Brennnefel Haarwasser ist einfach unfehlbar bei Haarzufall etc. und an Güte von der Konkurrenz niemals zu erreichen. Nur echt mit der Firma Franz Kuhn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Herm. Vieler, Karf., Kaiserstr. 223 sowie in Apotheken, Drogerien und Barf.

Russen, Schwaben, vertilgt! Zirphina.

Zu haben in allen Drogerien. Lassen Sie sich nichts anderes aufreden.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Siebermann u. Cie., Karlsruhe.

- Mädchengewerbeschule für Damenschneideri. Vortrag, gehalten von Maria Lischnewska, Berlin-Wilmersdorf. Preis 50 Pf. Verlag Seemann u. Co., Leipzig. Lachendes Leben und andere Novellen von Paul von Hohenau. Mit einem Titelbilde von Arthur Seiner. Wien 1913. Verlag Paul Amplex, Wallisauerstraße 1. u. f. Hofbuchhandlung. Madjele Scarpa. Roman von Ludwig Ganghofer. Verlag Illstein & Co., Berlin-Wien. Preis 1.— M. Mitten hinein in das durch die Ereignisse der letzten Zeit doppelt interessanter Leben Konstantinopels führt dieser Roman. „Mars“. Eine Wochenchrift, gegründet von Albert Langen und Ludwig Thoma. Geleitet von Wilhelm Gersag. Preis pro Nummer 50 P. Zu beziehen durch alle Buchhändler und Buchhandlungen oder direkt vom „Mars-Verlag“, G. m. b. H. in München. Zeit im Bild. Moderne illustrierte Wochenchrift. Preis vierteljährlich 4.50 M. Einzelheft 50 P. Verlag Neue Deutsche Verlags-Gesellschaft m. b. H., München.

Sonntagsgedanken.

Sie wollen doch nicht behaupten, daß niemand richtig und bestimmt denken kann, als wer sich des eigentlichen, gemeinsten, plattesten Ausdrucks bedient?

In viele Aeste verzweigt sich der Baum jeder Sprache. Sie hat ihre landschaftlich begrenzten und historisch gewordenen Mundarten; sie hat ihre Fach- und Berufsausdrücke; sie hat ihre Alltags- und ihre Festsprechweise. Und oft entfaltet sich das geistige Leben in einem dieser Kreise so reich und eigenartig, daß seine Angehörigen für einen andern Kreis schier unverständlich werden.

Da heißt's denn immer wieder auf den einfachen, allen gemeinsamen Wortschatz und Satzbau zurückzugreifen, um nicht die Verbindung und Fühlung miteinander zu verlieren. Und wo der Rediger, der Prediger, der Künstler zum Volke redet, da ist eben das seine Aufgabe, den gemein verständlichen Ausdruck auch für die höchsten Dinge und für die verwickeltsten Fragen zu finden. Man sollte daraus aber überhaupt eine allgemeine Regel machen. Denn ernst betrachtet sollten wir alle in dem Kreise von Menschen, in dem wir stehen, auch möglichst viel ausstrahlen von den edleren und feineren Ideen, die in uns lebendig sind — oder doch wenigstens lebendig sein sollten.

Es glaubt mancher, tief zu sein, wenn er mit gelehrten Benennungen und seltenen Redewendungen kommt. Im Grunde beweist er damit nur Eitelkeit oder Ungelehrtheit. Schlichte Verständlichkeit beweist niemals etwas gegen die Echtheit eines Gedankens. Unsere Sprache ist reich. Sie ist außerdem bildungsfähig. Es kommt nur auf den Grad der Schöpferkraft an, der in uns selber wirkt. Echtes geistiges Leben ist zugleich mittelungsbedürftig. Wo es früher Mode war, sich lateinisch oder französisch zu unterhalten, da dünkte man sich selbst viel leicht besonders vornehm und klug. In Wirklichkeit bewies man damit nur, daß man den tiefsten Sinn alles Wissens und Redens, daß man die menschheitliche Tragweite des Denkens noch nicht recht begriffen hatte. Die Wahrheit ist Gott, und Gott ist für alle da. Es gibt keine besondere Wahrheit für besondere Gesellschaftskreise. Nur wo es sich um Dinge minderer Wichtigkeit handelt, mag man lateinisch radebrechen oder französisch parlieren oder aus allerlei fremden Sprachen sich ein besonderes Gemengel brauen.

Alles, was tief aus der Seele kommt, bedarf der Muttersprache. Weis eben auch nur sie aus dem Vollen und aus der Tiefe schöpfen kann. Darum war's uns leid, wenn jemand Lessings Ausspruch gegen den gemeinsten und plattesten Ausdruck für eine volksfremde hochtrabende Gelehrtensprache ausschlagen wollte.

Aber es gibt auch in der allgemein verständlichen, schlicht deutschen Sprachweise Unterschiede, ein Alltagskleid und ein Festtagskleid sozusagen. Und da meint wohl Lessing: wir sollen nicht immer bloß im häusigen Arbeitskleid herumlaufen.

Gewiß schändet Arbeit nicht und hat auch der Alltag seinen Wert. Aber die Seele, die keine Feiertage mehr kennt vor lauter Geschäftsinteresse und Realpolitik, ist doch arm. Wer jeden freieren Flug der Gedanken, jeden kühneren Vergleich der Rede, jede Freude an bloßer Schönheit der Form wertlos oder überflüssig schilt, ist ein trauriger Krämergeist. Vor dessen Platteit will Lessing warnen.

Wir kennen also solche Platteit. Sie vertritt sich zuweilen bis auf Rathfeder und Kanzel. Sie ist in Amtsstuben und Volksversammlungen nicht selten. Man glaubt sich zum Volk herunterzulassen, wenn man mit billigen Phrasen oder landläufigen Späßchen kommt. Zum Glück ist das Volk selbst besser, als solche Leute meinen. Das Verlangen nach höherem Schwingen und heiligerem Ernst ist überall lebendig. Schäumen wir uns darum nicht, wo unser Herz höher schlägt, auch zu höherem Ausdruck zu greifen, zu Bild und Gleichnis, zu Leidenschaft und Begeisterung. Die Welt ist nicht bloß ein Rechenexempel. Wer sie als Dichtung und Kunstwerk faßt, der kommt der ewigen Wahrheit sicherlich näher.

Unsere Kaiserfeier fern von der Heimat!

Von Norbert Herz,

zur Zeit Sao Paulo (Brasilien), 16. Juni 1913.

Immer und gerne mich meiner Heimat, des schönen Badenlandes erinnernd, nehme ich heute ein außerordentliches Vorkommnis wahr, meinen lieben Landsleuten von unserem Leben über dem großen Ozean eine kleine Schilderung zu geben. Wir haben uns hier einige aus dem „Mutterlande“, wie man uns hier oft zu unserer Freude zuruft, gefunden und da wir alle besonders die „Badische Presse“ im Gedächtnisse haben, so soll sie es sein, durch die wir Ihnen von unserem großen Feste, das wir zu Ehren des 25jährigen Regierungsjubiläums S. M. unseres in allen Erdteilen verehrten Kaisers in würdiger Weise feiern, berichten. Es gibt in unserem hiesigen Leben wenig bemerkenswerte Abwechslung, jedoch wir uns schon seit Wochen auf das nun hinter uns liegende Fest freuen.

Die Jahreszeit ist momentan nicht die günstigste. Wir haben jetzt Winter und unser Winter ist heizer als manche Sommertage in Deutschland. Der tägliche Temperaturunterschied ist oft 20 Grad, jedoch wir am Nachmittage zwischen 12-3 Uhr in welcher Kleidung ausgehen können, während uns am Abend friert, als seien wir im

deutschen Dezember. Wir haben aber nicht die trockene Kälte. Eine feuchte, kalte Luft dringt auf uns ein, die den Körper recht unangenehm berührt. — Doch der Mensch ist ja, wie man zu sagen pflegt, ein „Gewohnheitstier“, und wenn es auch Neuanfömlingen am Anfange auf die Nerven schlägt, so wird man nach einiger Zeit sich hineinfinden. Um so besser, wenn man sich der allgemeinen Lebensweise so rasch wie möglich anpaßt. Und doch können wir dabei unsere guten deutschen Sitten, besonders wenn es gilt, Feste zu feiern, nicht vergessen, und wenn uns der Tropen-Himmel am letzten Samstag abend einen recht feuchten, kalten Nebel sandte, so konnte uns dieser doch nicht hindern, in unsere recht verstaubten Präden zu fahren und uns zunächst in den deutschen Klub „Germania“ zu begeben. Hier in diesen prächtigen Räumen, die ganz in deutschem Stile angelegt sind, vergißt man bald die Umgebung und man fühlt sich, wenn auch nur für einige Stunden, in die alte Heimat versetzt.

Nicht nur Landsleute, auch viele Freunde anderer Nationen, hatten sich eingefunden, und als die gar nicht üble Negertcapelle die deutsche Nationalhymne intonierte, die wir aus voller Kehle mit sangen, hatte unsere Stimmung recht begonnen. Zur guten Festtafel fehlten die würdigen Neben nicht, und als die Tafel nach etwa 4 Stunden vorüber war, wußten wir alle, daß es auch hier an Rheinwein und Sekt nicht fehle und daß sich auch hier recht tüchtig Hoch rufen läßt. — Und dann begannen wir die Weine zu schlingen und schlangen sie im Takt mit den mitunter recht ließen, schönen Deutsch-Brasilianerinnen, bis der kleine Nebel längst verschwunden und der Kopf wieder hell war. — Nicht vergessen will ich zu erwähnen, daß wir während des Abends auch einen Besuch im Klub-Hause des deutschen Männergesangsvereins „Grya“ machten, der ebenfalls ein eindrucksvolles Feiern veranstaltet hatte.

Als wir dann nach Hause kamen, mußten wir uns beeilen, am dem um 9 Uhr in der evangelischen Kirche stattfindenden Festgottesdienst teilnehmen zu können, der in würdiger Weise seinen Verlauf nahm. Nach dieser ersten Feiern ging es zum Frühstück in die Turnhalle der deutschen Turnerschaft, zu dem uns die deutsche Brauereigesellschaft „Antarctica“ einen guten Stoff lieferte.

Zur schönsten und eindrucksvollsten Feiern gingen wir am Nachmittage um 3 Uhr, und zwar hatte die Deutsche Kolonie mit der Jubiläumfeier die Einweihung der neuen deutschen Schule verbunden. Zur Erhaltung des Deutschtums im Auslande tragen am meisten gute deutsche Schulen bei, sie halten am ehesten die Verbindung mit dem Mutterlande aufrecht, denn würden die Kinder nicht mehr die Sprache und Geschichte der alten Heimat gelehrt werden, so würden sie die Anhänglichkeit an diese bald verlieren. Dafür ist hier besonders viel getan worden, und es haben sich einige deutsche Herren hier um diese Sache besonders verdient gemacht. — Das neue Schulgebäude darf sich sehen lassen und wenn ich es hier ausführlich schildern wollte, so würden Sie davon überzeugt sein, daß man alles getan hat, um dem Vaterlande Ehre zu machen. — Als wir hier anlangten, begrüßten uns von weitem schon die auf hohen Fahnentangen (Mannesturnsäulen) wehenden deutschen und brasilianischen Flaggen, und näher gekommen, heimelte uns das in deutschem Renaissancestil erbaute prächtige Gebäude recht angenehm an. In der Aula waren bereits die Spitzen der brasilianischen Regierung und der deutsche Konjul vertreten, und als der Schillerchor mit dem Beethoven'schen Liede „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ begann, war man vollends ganz zu Hause, und schöne verschwundene Lage kamen in Erinnerung.

Nach verschiedenen Deklamationen, die von den Schülern vorzüglich ausgeführt wurden, hielt der Kaiserliche Konjul eine in allen Teilen wohlüberdachte Ansprache, die vom Vertreter der brasilianischen Regierung auf das freundlichste erwidert wurde und mit einem deutschen Hoch auf S. M. den Deutschen Kaiser endete. Während der Feiern spielte die Kapelle der Paulianer Polizeitruppe abwechselnd die deutsche und brasilianische Nationalhymne. Zum guten bewundern Ansehen wurden vor dem Schulgebäude zwei Kaiserleichen durch Schüler und Schülerinnen angepflanzt, während wir zur Beendigung der schönen Feiern unter Klängen der Musik die deutsche Hymne sangen. Auch in den nahe liegenden Städten Santos und Campinas wurde in ähnlicher Weise gefeiert.

Ich darf wohl annehmen, daß Sie alle hieraus die Ueberzeugung gewonnen haben, daß wir Deutsche fern von der Heimat in Gedanken und im Tun mit dem lieben Vaterlande in engster Verknüpfung leben und daß wir uns bemühen, ihm Ehre zu machen; vor allem aber wir Badener da man uns hier besonders gerne sieht, und wir, wir wollen uns seiner würdig zeigen.

Handel und Verkehr.

0 Karlsruhe, 5. Juli. Mit dem abgelaufenen Geschäftsjahr blüht der Badische Viehverversicherungsverband auf eine 20jährige Tätigkeit zurück. Langsam aber stetig gewachsen hat er in dieser Zeit im ganzen 13 481 140 Mk. Entschädigungen gezahlt, woran 2 768 000 Mk. als Zuschüsse aus der Staatskasse geleistet wurden. Auch im Jahre 1912 hat der Verband ein weiteres Wachstum zu verzeichnen. Zu den 436 Ortsanfilalten, die aus dem Jahre 1911 ins neue Geschäftsjahr übertraten, kamen 7 neue hinzu, sodas auf Schluß des Jahres 1912 dem Verband 443 Ortsanfilalten und Vereine angehörten. Mit den neu angefallenen Ortsanfilalten, die sich auf die Amtsbezirke Breisach, Bretten, Forst, Forstheim, Stodach, Tauberhofsheim und Ueberlingen verteilen, sind 584 Viehbesitzer und 2376 Tiere im Gesamtwert von über 1 Million Mark zugegangen. Das Geschäftsergebnis darf als günstig bezeichnet werden. Die Zahl der Schadenfälle, die im Jahre 1911 insgesamt 4565 betragen hatte, ist trotz der Zunahme des Verbandes auf 4000 zurückgegangen. Auch die Fehlschwerwertung ist besser geworden. Was die Gründe für den Rückgang der Schadenfälle betrifft, so ist nach der amtlichen Darstellung in der „Karlsruher Zeitung“ in erster Linie zu berücksichtigen, daß die Maul- und Klauenseuche im Berichtsjahre weniger Schadenfälle veranlaßt hat. Im Jahre 1912 waren insgesamt 38 392 Viehbesitzer mit 149 405 Tieren im Gesamtwert von

65 440 215 Mk. versichert, wovon 400 entschädigt werden mußten. Die zur Deckung des gesamten Entschädigungsaufwandes zu erhebende Umlage stellt sich auf 83 Pfg. für 100 Mk. Versicherungswert. Beim Zuschlag der durchschnittlichen Umlage für örtlichen Aufwand ergibt sich eine Gesamtumlage von durchschnittlich 119 Pfg. für 100 Mk. Versicherungswert, die angeleglich der weitgehenden Leistungen der geschlichen Viehverversicherung und im Vergleich zu den bei anderen öffentlichen oder privaten Versicherungsanstalten zur Erhebung gelangenden Beträgen als sehr mäßig bezeichnet werden darf.

Durlach, 5. Juli. Der heutige Schweinemarkt war besetzt mit 141 Läuferfchweinen und 365 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 128 Läuferfchweine und 365 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferfchweine 55-90 Mark, Ferkelschweine 32-48 Mark. Der Geschäftsgang war gut.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Witteleit d. Generalvertr. Fr. Kern, Karlsruhe, Karlsruhe, Karlsruhe. Norddeutscher Lloyd. Angeworben: am Dienstag: „Prinz Eitel Friedrich“ in Tintau; am Mittwoch: „Derflinger“ in Tintau; „Coblenz“ in Yokohama; am Donnerstag: „Coburg“ in Bremerhaven; „Zieten“ in Bremerhaven; „Koon“ in Bremerhaven; „Stigmaringen“ in Rio de Janeiro; am Freitag: „Seydlitz“ in Colombo.

Telegraphische Kursberichte.

Table with multiple columns listing stock prices and exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, and others. Includes sub-sections for 'Kursberichte' and 'Kursberichte'.

Bronchialkatarrh, Asthma, Lungenkatarrh, Kehlkopf-, Rachen-, Nasenkatarrh, Folgen von Influenza.

Wer an einer dieser Krankheiten leidet, veräume nicht, sich sofort über den glänzend bewährten Zancre's Inhalator zu informieren.

Warnung!

Wie jede gute Sache, so ist auch Zancre's Inhalator bereits nachgeahmt. Man hüte sich vor derartigen Nachahmungen! Zancre's Inhalator ist der vollkommenste und beste, was über 9000 Anerkennungschriften

von Aerzten und Patienten beweisen. Keine Nachahmung hat auch nur annähernd solche Erfolge aufzuweisen. Der Preis für den kompletten Inhalator (sofort gebrauchsfertig) ist 8.85 M gegen Nachnahme franko. Bedürftigen Personen wird auch Teilzahlung gestattet. Bronchialkatarrh vollständig verschwinden! Vor einigen Wochen konnte ich Ihnen melden, daß durch die Inhalation mit Ihrem Inhalator schon Besserung meines Bronchialkatarrhs eingetreten ist. Heute bin ich in der Lage, Ihnen mitteilen zu können, daß mein mehrjähriger chronischer Bronchialkatarrh, verbunden mit arthmatischen Beschwerden, einzig und allein durch energische Kur mit Ihrem Inhalator vollständig verschwinden ist, nachdem ich früher viele und teure Mittel vergebens angewandt. Es freut mich daher, Ihnen mitteilen zu können, daß Ihre Kur mir ausgezeichnete Dienste geleistet hat. In meinem großen Bekanntheitskreis werde ich Ihren Inhalator anerkennend empfehlen und behelien Sie jeder Zeit über mich als Referenz zu verfügen. Ich bin gerne bereit, Interessenten über Behandlung des Apparates, Erfolge u. s. w. auf Wunsch näher zu treten. München, Lindbaurstraße 1. Max Brüller.

Ein vierzigjähriger Luftröhren- und Lungen-Katarrh geheilt. Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrochene englische Inhalationsgeräte, die mir nichts halfen, und eine Waage Kroneien, die ebenfalls bewirkt und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Zancre'schen Inhalator kommen, und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist seit vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Zancre'schen Inhalator und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich sobald als möglich den vorzüglichen Zancre'schen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Auforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet. Rastatt. S. Büchler, Realchulhorband.

Mehrfachtes Asthma, hartnäckiger Husten! Ich kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß mir Ihr Inhalator, welchen ich im Februar 1912 von Ihnen bezogen habe, bei meinem mehrjährigen Asthma und hartnäckigen Husten, auch bei meiner Frau, größtenteils Dienste geleistet, das Asthma ist befristet, auch das anhaltende Pfeifen in der Luftröhre ist verschwunden; nun ich wieder gesund bin, spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus. Mühlberg, Bartholomäusstr. 83, I. Karl Wildheisen.

Sechzigjähriger Naden- und Kehlkopf-Katarrh geheilt. Seit ca. 10 Jahren litt ich an einem lästigen Naden- und Kehlkopfkatarrh, vergeblich suchte ich Hilfe, auch eine besondere Inhalationskur in Baden-Widen verriete vollständig und vier oder noch schlimmere Wirkung hervor. Daher machte ich einen Versuch mit dem in einer Zeitungs empfohlenen Inhalator von Zancre. Durch einen Spezialisten für Halsleiden wurde mir noch dazu geraten, den Apparat ein-

mal zu probieren. Ueberraschend war der Erfolg, nach 14tägiger Benutzung des Inhalators verlor ich den lästigen Naden und Keimern im Hals und in der Nase, so daß in nächster Zeit eine völlige Heilung sich einstellte. Ich erachte es als meine Pflicht, dies dankbar öffentlich zu bezeugen, wie sehr ich die Erfindung von Zancre's Inhalator bei mir bewährt hat. Ich bin gerne bereit, jeglichen Patienten über meinen Erfolg noch eingehender Auskunft zu geben. Forstheim, Goethestraße. Frau Prof. Levy.

Die Firma Carl A. Zancre, Wiesbaden 31 Z., versichert vollständig kostenlos außer einer beehrten Broschüre auch ein Gedicht mit vielen weiteren Anerkennungschriften. Alle Briefe sind mit vollen Adressen versehen, so daß Zusender sich noch einmal selbst über die vorzügliche Wirkung von Zancre's Inhalator informieren können. Die Schreiber der betr. Briefe werden im Interesse der guten Sache gern jede gewünschte Auskunft erteilen. Die aufzufindenden Druckfachen werden an jeden Interessenten kostenfrei versandt durch die allein berechtigte

Form for Carl A. Zancre, Wiesbaden 31 Z. requesting literature. Fields include Name and Stand, Wohnort, and Genauere Adresse. Includes a note about a free brochure and a stamp.

**Café Museum**  
 Karlsruhe  
 Kaiserstraße Nr. 90 : Telephone Nr. 621  
 Eigene Konditorei : 5 Uhr-TEE : Billards  
 Sehenswerte Wandgemälde v. H. Eichrodt.

**Naturheilverein Karlsruhe.**  
**Das Sommerfest** findet nun Sonntag, den 6. Juli im Luft- und Sonnenbad am Hauptbahnhof, statt. Einführung von Gästen gestattet. 11118  
 Bei Regenwetter wird das Fest auf Sonntag, den 13. d. M. verschoben.

**Dr. med. Eduard Schmitt**  
 Spezialarzt für Beinleiden 4702a  
 wohnt Hirschstrasse 112 II.  
 Sprechst.: 2-5. Telephone 2274.

**Höfliche Einladung**  
 an die verehrten Frauen u. Töchter von Karlsruhe und Umgebung.  
 Um vielfachen Wünschen entgegenzukommen, veranstalte ich am nächsten  
**Dienstag, den 8. Juli, nachmittags von 4 bis 6 Uhr** im Restaurant „Goldener Adler“, Karl-Friedrichstr. 12, einen **Demonstrationsvortrag** über:  
**Chem. Wäsche zu Hause mit „Prima“**  
 „Prima“ ist das beste und absolut unschädliche Waschmittel für wollene oder baumwollene Herren- oder Damenkleider, seidene Blusen und Wänder mit zarten Farben, gefärbte Decken, Tisch- oder Badenteppiche, Samt- oder Blüsch- u. Stoffe, deren Farben schon etwas abgebläht sind, werden durch Waschen mit „Prima“ wieder aufgefärbt.  
 Jede Besucherin ist höchst erlucht, irgend ein Wäschehäufchen (Bluse, gefärbte Decke oder dergleichen) mitzubringen, ebenso ein weisses Tuch zum Einwickeln des gewaschenen Gegenstandes. Das Waschen, auch des diffizilsten Gegenstandes, wird gratis besorgt.  
**Zutritt frei.**  
**Alleiniger Fabrikant: Heinr. Sieber, Wiesloch**  
 Gegründet 1792. Fabrik chem. techn. Produkte. Gegründet 1792.  
**Vertreter: Wilhelm Wettstein.**  
 „Prima“ ist erhältlich in 1 Pfund-Dosen 80 Pfg., in 1/2 Pfund-Dosen 50 Pfg. in allen Drogerien. 11088

**Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.**  
 Meiner werten Kundschaft, sowie einem lit. Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mit Heutigem mein  
**Möbel- und Ausstattungs-Geschäft**  
 von Werderplatz 35 nach den bedeutend vergrößerten Lokalitäten  
**17 Schützenstrasse 17**  
 verlegt habe.  
 Gleichzeitig erlaube ich mir, mein reichhaltiges Lager in allen Arten von Möbeln, sowie komplette Einrichtungen u. Polsterwaren bei nur prima Qualitäten unter äußersten Preisen in höfliche Erinnerung zu bringen. Teilzahlung gestattet. 10934  
 Hochachtungsvoll  
**E. Pistiner, Möbel- und Ausstattungshaus**  
 17 Schützenstrasse 17.

**Geschäftsempfehlung.**  
 Dem verehrlichen Publikum von Karlsruhe-Mühlburg die höf. Mitteilung, daß wir unter heutigem Tage  
**Wachstraße Nr. 73 ein**  
**Malergeschäft**  
 gegründet haben. Durch langjährige Tätigkeit in einem hiesigen Malergeschäft sind wir in der Lage, jede Arbeit prompt und pünktlich auszuführen.  
 Um gütiges Wohlwollen bitten 11101  
 Hochachtungsvoll  
**L. von Au u. A. Deß,**  
 Maler- und Tapeziergeschäft.

**Rabatt**  
  
**Anfang Januar 1914** kommen nach dem **abgeänderten Plane** nahezu **3000 Prämien** auf die in diesem Jahre ausgegebenen gelben Bescheinigungen zur Verteilung. Die Anzahl der Prämien hat sich gegen das Vorjahr bedeutend vermehrt. Man wolle deshalb **Bar-Rabatt zurückweisen** 9370 und **nur Rabattmarken** des Rabatt-Spar-Vereins Karlsruhe annehmen. Die Vorteile vergrößern sich mit der Anzahl der Gutscheine.

**Patent und techn. Bureau**  
 Prof. F. Ant. Hubbuch Erben  
 Strassburg i. Els.  
 Rosheimerstr. 16. Tel. 2872.

**Bräutypaare!**  
 Komplette, ganz neue **Ausstattung** aufammen für nur **450 Mark**  
 Das Schlafzimmer besteht aus Zengl. Bettstellen in Nöhlen, Kleiderkasten, Gifforniere, Nachtschrank mit Marmor, Waschkommode mit Marmor. **Schönes Wohnzimmer**, bestehend aus Blüschdivan, poliert, Vertiko mit Spiegelaufsatz, Tisch mit eigener Blatte, 4 Stühle, sowie komplette Kücheneinrichtung. **Möbelhaus**  
**Maier Weinheimer**  
 Karlsruhe, 10818  
**Kronenstraße 32**  
 Franko Lieferung.

**Ideale Büste**  
  
 schöne, volle Körperform durch Nahrungspulver „Grazinol“. Durchaus unschädlich, in kurzer Zeit geradezu überraschende Erfolge. Ärztlich empfohlen. Garantiertes. Machen Sie einen letzten Versuch; es wird Ihnen nicht leid tun. Kart. 2 M., 3 Kart. 5. Kur erfordert. 5 M. Porto extra. Disk. Versand: apth. R. Moller Nachf., Berlin 359, Frankfurter Allee 136. 5886a

**Groß-Theater Markgrabe**  
 Sonntag, den 6. Juli 1913.  
 72. Jubiläums-Vorstellung der **Tristan und Isolde** (ganz Abonnementsarten)  
 In 3 Aufzügen von Rich. Wagner.  
 Musikal. Leitung: Fritz Cortezis, als Gast.  
 Szenische Leitung: Peter Dumas.  
 Personen:  
 Tristan Leonor Engelhard vom Hoftheater in Berlin a. G.  
 Königin Marie Walfg. von Schwind.  
 Isolde Sophie Helm-Gardes vom Hoftheater in Stuttgart a. G.  
 Kurwenal Max Büttner.  
 Melot Hans Wulfard.  
 Prangane Marg. Bruntsch.  
 Ein Hirt Eug. Rainbach.  
 Ein Steuermann Josef Gröbinger.  
 Etienne eines jungen Gelehrten Eug. Rainbach.  
 Schiffsdiener Ritter, Knappen.  
 Schauspieler der Handlung. Erster Aufzug: Zur See auf dem Verdeck von Tristans Schiff. Während der Ueberfahrt von Irland nach Cornwall. Zweiter Aufzug: In der königlichen Burg Markes in Cornwall. Dritter Aufzug: Tristans Burg in Bretagne.  
 Anfang 6 Uhr. Ende 1/11 Uhr.  
 Kaffe-Öffnung 3/6 Uhr.  
 Große Pforte.  
 Der freie Eintritt ist angeschlossen.  
 Für die Instandsetzung der **Sommer- u. Reise-Garderobe** empfiehlt sich die **Färberei Printz.**

**Julius Löwe**  
 Montag  
 Beginn meines **Inventur-Verkaufs.**

**Anzüge nach Mass**  
 anerkannt vorzüglicher Schnitt und Sitz  
**45.- 50.- 55.- 60.- 65.- etc.**

**1 Posten Herren- und Knaben-Anzüge**  
 letztere in Woll- und Waschstoff mit **20% bis 50% Rabatt.**  
 Sport-Anzüge, Touristen-Pelerinen, einz. Hosen u. Westen, Waschjoppen, u. Luster, Saccos, Knaben-Waschblusen und Hosen, Trikot-Unterkleider, bewährte Qualitäten-Herren-Wäsche, Krawatten etc.

**Schürzen** schwarz, weiss u. farbig für Frauen und Kinder **enorm billig**

**Julius Löwe**

**10% oder Doppelte Rabattmarken**  
 auf alle regulären Waren. Durch grosse Preisermässigung bleibe ich eine selten billige Kaufgelegenheit.

**Einmaliges Angebot. Gelegenheitskauf!**  
 Ein grosser Posten garantiert **Original-Reste** und **1/2 Stücke moderne Herren-Anzug-Stoffe**  
 Serie I Serie II Serie III Serie IV  
**3.50 4.85 6.50 7.85** per Meter  
 Diese Preise haben nur während des **Inventur-Verkaufs** Gültigkeit. Die Reste, nur gute Qualitäten sind ausreichend zu:  
 Herren- u. Knaben-Anzügen sowie Paletots, einzelne Joppen, Hosen, Westen etc. ferner zu Damen-kostümen und Kostümröcken.

**Damen-Blusen und Kinder-Kleider**  
 in weiss und farbig zu und unter Ankaufspreis  
 Damen-Hemden, Beinkleider, Untertalben, Nacht-Jacken — Bettwäsche, Wolldecken, Tischdecken, Bettuch-Leinen, Damast, Kattun, Barchent und Drell, Bettfedern, Gardinen, 11088 Tischwäsche.

**Damen-Kleider u. Blusen-Stoffe**  
 sehr preiswert  
 Reste teils zu Verlustpreisen.

**Werderplatz 25 KARLSRUHE**

**Weltwohl**  
**Hopfen-Aepfel-Bräu**  
 Ein neues, fast alkoholfreies, Erfrischungsgetränk, hergestellt aus nur besten Aepfeln u. Hopfen.  
**Brauerei C. Franz Kastatt**  
**Niederlage bei:**

- A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung, Mühlburg, Rheinstraße 42. Telephone 1233.**
- Baumann, Johs., Lessingstr. 78
  - Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89
  - Bernhard, Peter, Kolonialwaren, Waldhornstr. 68
  - Braun, Friedrich, Augartenstr. 83
  - Burger, Alexander, Grenzstr. 8
  - Baus, Friedrich, Augartenstr. 37
  - Dolland, Josef, Schillerstr. 48
  - Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28
  - Eisele, Georg, Marienstrasse 66
  - Gruber, Friedr., Durlacherstr. 55
  - Habermeier, Friedr., Schützenstr. 89
  - Hanfmann, E., Morgenstr. 3
  - Hegeler, Josef, Kriegstrasse 162
  - Heilmann, Gust., Ecke Seminar- und Bismarckstr.
  - Hüb, Franz, Amalienstr. 46
  - Hoeffler, Carl, Friedrichsplatz 11
  - Hofner, Gottfried, Schillerstr. 83
  - Hopf, Friedrich, Zähringerstr. 64
  - Huber, Franz, Luisenstr. 16
  - Kocher, Wilhelm, Roonstr. 32
  - Kast, Franz, Pullitzstr. 1
  - Kaufmann, Stephan, Gottesauerstrasse 35 354a
  - Klenerl, Marie, Wwe., Scheffelstrasse 47
  - Kollrig, Anna, Georg-Friedrichstr. 32
  - Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40
  - Mahl, Carl, Goethestrasse 50
  - Merz, Otto, Durlacherstr. 6
  - Meyer, Rosalie, Umlandstr. 8
  - Mühle, Jacob, Douglasstr. 32
  - Neumeier, Franz, Körnerstr. 40
  - Noß, Anton, Amalienstr. 13
  - Hüber, Gottlieb, Lenzstr. 13
  - Raible, Martin, Wilhelmstr. 17
  - Rastätter, Leop., Werderstr. 81
  - Schaar, Anton, Ecke Lessing- und Sophienstrasse
  - Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8
  - Schenk, Otto, Augartenstr. 66
  - Scherer, Emil, Nachl., Gothestr. 1
  - Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19
  - Schmitt, Joh., Kapellenstr. 52
  - Schnurr, Emil, Klauprechtstr. 21
  - Schurr, Adam, Roonstr. 17
  - Segowitz, Joh., Hirschstr. 35
  - Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c
  - Sieckinger, C. L., Marienstr. 35
  - Stock, Lina, Luisenstr. 73a
  - Venroy, A. van, Sophienstr.-Ecke Vetter, Gebrüder, Drogerie, Ecke Adlerstr. und Zirkel
  - Werner, Ludwig, Brauerstrasse 11
  - Wieland, Markus, Hirschstrasse 10
  - Willner, P., Rudolfstr. 25
  - Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24
  - Zöller, Winfried, Mathystr. 19.

**Fuss- u. Beinleiden**  
 behandelt durch **Naturheilkunde**  
**R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, II**  
 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend. 719\*  
 Anatomisch und physiologisch gebildet. Ueber 20jähr. Erfahrungen. 13 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741. Sprechz. bis 9 Uhr. — 4. Sonnt. b. 11 U.

**Erste Deutsche Automobil-Fachschule**  
**Chauffeur-Schule**  
 gegr. 1904 Mainz Telef. 940  
 Staatl. beaufsicht. Lehranstalt mit konz. Stellenvermittl. Prosp. gratis.

**Stottern**  
 Grundfalsch sind Sprech- und Atemübung. Nur die Angst ist zu beseitigen aber wie? Ausk. g. fr. O. Hausdörfer Breslau 16 E. 76 Wilhelmsruh. 4402

**Deutsche Privat-Entbindungs-Klinik**  
 Baez rue Pasteur 36, Nancy  
 nimmt Damen z. Entbindung auf Strengste Discretion.

**NACH PROFESSOR GRAHAM:**  
**AMBROSIA**  
 BROD u. CAKES  
 GERICKE POTSDAM  
 Verhindert das schwächeln Magen schon morgens früh (2000 Emtl. bei)

Jean Kissel, Hoff., Kaiserstrasse 160  
 Victor Merkle, Kaiserstrasse 160.  
 Hermann Munding, Kaiserstrasse 110

**101** 341422  
**Erfindungsprobleme**  
 verjendet gratis  
 und franto „Monopol Paris“ 82 Avenue Emile Zola, Deutsche Korrespondenzarten 10 Pennig

**Gute Wurst billig!**  
 Wetzfurt & Mobeßen Wd. 65 J  
 Kaiserjagd u. Brehfow 85 J  
 Wodwurst, roldau, Ware 95 J  
 Salamiburst 95 J  
 Zerelatwurst 95 J  
 sowie alle geruch. Kochwurstarten zu billigen Preisen befanden jedes beliebige Quant. per Nachnahme. Ausf. Preisl. gratis und franto.  
**Paul Asmann & Co., Dorfmuud 55**  
 Defernmarchstraße 38. 6897

**Kaufe**  
 fortwährend getr. Herren- u. Damen Kleider, Schuhe, Weißzeug, Möbel sowie ganze Haushaltungen. Zahl sehr gute Preise. Komme ins Haus **Sal. Gutmann, Säbingerstr. 23**

### Frauenarbeitschule des Badischen Frauenvereins Abteilung I.

Am 10. September vormittags 8 Uhr beginnen sämtliche Kurse: Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Schnittzeichnen, Weißnähen, Duntitiden, Knäpfarbeiten, Spitzenklöppeln, Plüden und Kunststoffen, Puffmächen, Heimbügel, Friieren, Freihand- und geometr. Zeichnen, Musterzeichnen und Entwerfen und Buchführung.

#### Extrakurse für Damen

im Wäschnähen und Kleidermachen.  
**Vorbereitungslehre** zur Vorbildung von Handarbeitslehrerinnen. Handarbeitslehre in der Ausbildung von Handarbeitslehrerinnen für Volks-, höhere Mädchen- und Frauenarbeitschulen. Ausbildung f. Zimmermädchen, Kammerjungfern, Weißnäherinnen, Kleidermacherinnen und Wäglern.  
**Extrakurse für schon im Dienst stehende Zimmermädchen und Kammerjungfern**, die von ihrer Herrschaft gut empfohlen sind, im Wäschnähen, Kleidermachen, Plüden u. Kunststoffen und Heimbügeln.  
**Auswärtige Schülerinnen** erhalten in der Anstalt volle Pension und besonderen Unterricht im Turnen, Gesang und Lebenskunde.  
**Anmeldungen** werden von der Vorsteherin, Fräulein Josefine Maier, im Anstaltsgebäude, Gartenstr. 47, entgegenommen. Sitzungen und Anmeldeformulare sind von der Kanzlei der Abt. I des Badischen Frauenvereins zu beziehen und werden in der Frauenarbeitschule abgegeben, wofür auch jede nähere Auskunft erteilt wird.  
Karlsruhe, im Juli 1913.

#### Der Vorstand der Abteilung I. Gartenstraße 49.

### Gustav Adolf-Frauen- und Jungfrauen-Verein.

Mittwoch, den 9. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr, Stephanienstraße 22, **Versammlung:** Geschäftliches, Berichtigung der noch nicht abgeholtten Gewinne. Es werden in der Versammlung Lose zu 30 J. abgegeben und zwar so, daß auf jedes Los ein Gewinn kommt. Jedoch haben nur Mitglieder Anteil an der Veranstaltung.  
11112.2.1 Fischer.

### Fahrnis-Versteigerung. Günstiger Gelegenheitskauf.

Dienstag, den 8. Juli ds. Js., vormittags 9 Uhr beginnend, werden Viktoriastraße 3, im Saal, nachbeschriebene Gegenstände gegen bare Zahlung öffentlich versteigert und zwar:

- 1 Barock-Wohn-Salon, hochherzoglich, Ausführung italienisch Nußholz, reich geschnitten, bestehend aus: Kanapée mit Umbau und Schränkchen, 2 Fauteuils und 2 Stühle mit Gobelinüberzug, 1 Tisch, 1 Gebüherschrank, 1 Podium mit Balustraden, 1 Ecksofa, 1 Schrank, 2 kl. Fauteuils, 1 Bankett, 1 achtseit. Tischchen, 1 Florentiner Spiegel, 1 Zieruhr, 1 Zimmeruhr, in engl. Stil für ein junges Mädchen aus hell gestr. Holz, als: Kanapée, ein gedig. Tisch, 2 Sessel, 4 Stühle, 1 Nähtisch, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch mit Klapp-Platte.

Beide Einrichtungen sind in der bewährten Möbel-Fabrik von Herrn Gebr. Himmelheber, hier, angefertigt und nur ganz wenig gebraucht. **Besichtigung:** Montag, den 7. ds. Mts., von 3-4 Uhr nachmittags.  
11180

Karlsruhe, den 5. Juli 1913.  
**Eduard Koch, Ortsrichter,  
Luisenstraße 2a.**

### Café-Restaurant „Metropol“

25 Kaiserstrasse 25.

Sonntag, den 6. Juli:

### Künstler-Konzert.

Mehrere Konzerte in der Woche.

11127 Inh.: Fritz Ross.

### Turmberg Durlach.

### Restaurant Burghof

Neu! eröffnet. Neu!

Gute Verpflegung. 11126 Inhaber: Fritz Rob.

### Patent-Büro

Villingen 4b. Friedrichstr. 18. Tel. 159.

### Tüchtig. Kostümschneiderin

sucht noch Kundschaft.

Für erstklassige Arbeit und tadelloser Sitz wird garantiert.  
923590.22 **Hortstraße 12, 3. St. links.**

### Geschäft mit 35000 Mk. Umsatz

in Mannfalt., Kurz-, Woll-, Weißw., Konfekt. (bei Bruch) preisw. gelegentl. zu verkaufen mit Haus, Leihzins hat 7 Zimmer, schön. Laden, Magazin u. c. Preis des Hauses 24000 Mk. Abt. Angeld auf Haus u. Waren ca. 12-15000 Mk. Offerten mit ernstl. Selbstlieb. an A. Herrmann, Stuttgart, Rotenbühlstraße 7.

Zu verkaufen (wegen Abwesenheit des Besitzers eine **Bäckerei** auf dem Lande (Hutort). Nachweisbar gutgehendes Geschäft. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 924092 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Deutscher Boyer** Rude, 1-2jährig, wachsam, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 924246 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Siedernrückenwagen**, gebraucht, 60 bis 80 Jir. Tragkraft, billig zu verkaufen. 924298 **St. Sankt. Schmiedmeister, Rippurrerstr. 104.**

**Zu verkaufen** (wegen Abwesenheit des Besitzers eine **Bäckerei** auf dem Lande (Hutort). Nachweisbar gutgehendes Geschäft. Agenten ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 924092 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Rachiergeschäft** mit Trockenofen und Einrichtung zu verkaufen oder zu vermieten. **Nab. Velfortstraße 15.** 924279

**Kinderwagen** billig zu verkaufen. 924282 **Uhlaustraße 30, IV., I.**

## Heirat.

Suche für Frä. evg., 26 Jahre, mit 150 000 und Dame, 34 Jahr, evang., 250 000 Mark Vermögen, passende Partie. Distret. 924303 **Streng reell.** **Büro für Ehedermittlung Frau M. Kübler Karlsruhe i. B. Dorenstr. 16, III.**

## Heirat.

Sandwerker, 29 Jahre alt, mit Vermögen, evg., in guter Stellung, 1800 J. Gehalt, solib. u. Heirat mit einem Dienstmädchen, wenn auch ohne Verm. Anonym zweckl. Offerten unter Nr. 924247 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Kaufmann, 30 Jahre alt, schöne Erscheinung, sucht da keine Gelegenheit, auf diesem Wege die Bekanntschaft eines braven, im Haushalt erfahrenen und charmanen Fräuleins (Witwe mit 1 Kind, auch Mädchen vom Lande nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat zu machen. Einmal Vermögen erwünscht. Discretion zugesichert und verlangt. Offerten unter Nr. 924248 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Gübliche Apothekers-Wwe., ohne Abz., 32 J. alt, kath., mit über 100 000 M. Barvermögen, in Heirat mit einem höher. Staatsbeamten, nicht unter 40 J. Anonym zweckl. Offerten unter Nr. 924246 an die Expedition der „Bad. Presse“.

## Heirat.

Staatsbeamter, 24 J., eleganter, hübsche Erscheinung, wünscht die Bekanntschaft junger Dame, zwecks Heirat. J. Witwe nicht ausgeschl. Vermögen erwünscht. Off. u. 924267 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ernstgemeint!

Welches Frä. (sic. Witwe ohne Kinder od. nicht gesch. Frä. nicht ausgeschl.) ca. 25-30 J. alt, häußl. erzog., gemüthl. u. von gut. Charakter, mit entspr. Vermögen (Wichtig nicht unter 15-20 Tausend), würde sich mit tücht. angez. Kaufmann, 35 J., evang., schöne, schlante Erscheinung, mit feinem, gutgeh. Gehd., an erst. Anheirat im Schwarzwald, u. über 50 000 M. Verm., zwecks Heirat in Verbind. setzen. Anonym. Zuschrift erbet. unt. Nr. 924198 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Heiratsgefuch.

Tücht. sol. Geschäftsmann, 30 Jahre alt, kath., welcher am 1. Aug. 1913 ein Geschäft in Karlsruhe übernimmt, wünscht sich mit einem tücht. Mädchen, vom Lande bevorzugt, zu verheiraten. Etwas Vermögen erwünscht. Verh. erw. Off. unt. Nr. 924195 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Beamter in leitender Disziplin. Stellung, i. H. Stadt Nordbayerns, zurz. 2800 M. Jahresentf. u. gute Altersversorgung, sucht zwecks

## Heirat

Verbindung mit kath., gebildeter Dame (auch Witwe o. Kind) im Alter von 28-34 Jahren. Vermittlung, außer nächr. Verwandten, verboten. Offerten unter Nr. 923900 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Heirat.

Best. Frä., 41 J., jugendl. Ersch., tüchtig im Haushalt, u. schon. Aussteuer, etw. Verm., wünscht bald. Heirat m. kath. Herrn in gesch. Lebensst. o. best. Geschäftsmann, Witw. u. Kind n. ausgeschloffen. Offerten unter Nr. 924226 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Heirat.

Solider, strebsamer Sandwerker, 30 J. alt, mit schönem Beruf und guter Bildung, 1800 M. erspartem, wünscht baldige Heirat mit Fräul. von gutem Ruf und etwa 20 000 M. bar, zwecks Gründung eines eigenen Geschäftes. Ernstgemeinte Offerten, evtl. mit Photographie, unter Nr. 924266 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. Anonym zwecklos; Discretion Ehrensache.

Offertenblatt **MARIAGE** Leipzig, Ordstele 1. vertritt Heiratszög. Prot. 3-Nr. gratis.

## Streng reell.

Suche meinen Verwandten, 30 J. alt, schöne itatl. Erscheinung, selbst Kaufmann, mit nachweisb. gut. Geschäft in einem Wadelplatz des Schwarzwaldes (über 10 000 M. Jahresertrögen) mit ein. Frau, kein aus gut. Familie und entspr. Vermögen, bekannt zu machen. Brief, auch von Eltern od. Verwandten unter Nr. 924192 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Geschäftshaus

in der Goethestr., mit schön. Ladenlokal und großem Hinterplatz, für jedes Geschäft geeignet, ist billig zu verkaufen. **Nab. beim Eigentümer Kriegstraße 184 III.**

## Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

## August Kreyher, Händler

Freitag mittag 1 Uhr nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 50 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bittet

**Ida Kreyher nebst Kinder.** Karlsruhe, den 5. Juli 1913. Die Beerdigung findet Sonntag, den 6. Juli, mittags 2 1/2 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Rippurrerstraße 88. 924228

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste unserer nun in Gott ruhenden innigstgeliebten, unbegreiflichen Tochter

## Lutse

sowie für die schönen und reichen Blumenpenden sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten, tiefempfindlichen Dank. Ganz besonders danken wir dem Herrn Stadtpfarrer Kühlein für die so tröstlichen Worte am Grabe unserer teuren Entschlafenen, sowie allen, welche ihr das letzte Geleite gaben. 924281

**Karl Ritter u. Frau,** Wöbelsbedienter.

## Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. **Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.**

## Sicherheits-Seilwinden

zum Aufwinden von Lasten **Einfach! Praktisch! Bewährt!** 8228a.15.8



Prospekt gratis. **Ph. Mayfarth & Co., Frankfurt a. M.**

## Damen

finden diskrete Aufnahme und gewissenhafte Pflege bei **C. Stecher, Schützenstr. 79, 2. St.**

## Prachtbetten

Unterbett, Oberbett u. 2 Kissen, 1/2-Schlaf, hochf. rot, dicht. Daunenkörper mit 17 Pfd. Halbdaunen, das Bett 30 M. Dasselbe mit prima Halbdaunen 35 M. Feinstes Daunennest 40 M. 2-schlaf. kosten dieses 5 M. mehr. Gar. Umtausch od. Geld zur. Preis über Betten, Federn, Inletts usw. u. frei. Viele Dankschreiben. **Joh. Paronen, Westf. Bahnhofstr., Brakel No. 460 Kr. Hörter.**

## Ernstgemeint.

Kaufmann, Witwer, in reiferen Jahren, Christ, gesund, gute Figur, Hausbesitzer mit größerem Vermögen, in süddeutscher Residenz, wünscht sich wieder glücklich zu verheiraten. Reflektiert wird auf einfache gebildete Dame von 40 bis 50 Jahren ohne Anhang, am liebst. Witwe ohne Kinder, stattliche volle Figur, gesund, von heiterem Temperament und mit größerem Vermögen. Desbezügliche Briefe mit Bild sind vertrauensvoll unter **P. Nr. 4112 an Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition Pforzheim** erbeten. Anonymes zwecklos. Rücksichten sofort zurück. Gegenseitige strengste Discretion selbstverständlich. 47923

## Heirat.

Ein Witwer, 35 Jahre alt, kath., mit schönem Vermögen u. ruhigem Charakter, auf dem Lande, sucht Fräulein oder kinderlose Witwe, aber nicht unter 30 Jahren, bett. Heirat fernen zu lernen. Gute Zukunft und bebaht. Beim stehen gebührt. Offerten unt. Nr. 924268 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## 12000-15000 Mk. gesucht

auf ein neues Rentenhäus in besserer Stadtlage in Karlsruhe und 75% der Schätzung nicht übersteigend. Es wird 2. Hypothekensumme von 51/2% Zins, auf Wunsch noch gute Bürgschaft sowie besondere Abschlußvergütung gewährt. Anschaffung Oktober od. früher. Bedingungen unter Nr. 11181 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Beldvermittler!!!

bin. groß. geschäftl. u. geol. reelle Angebote unter **Agarterstraße 704, Köln I, erbet. 4836a**

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein treuer, innigstgeliebter Gatte

## Thomas Manz

Stadt-Tagelöhner nach kurzem schwerem Leiden, im Alter von 41 Jahren, in die Ewigkeit abberufen wurde.

Die trauernde Gattin: **Rosa Manz, geb. Wild** und Pflegesohn. Karlsruhe, den 4. Juli 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 7. Juli von der Leichenhalle aus statt. Trauerhaus: Durlacherstr. 55 II.

## Zwangsversteigerung.

Montag, den 7. Juli 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Stadlokale, Steinstr. 23, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: **4 Original-Druckereien** Versteigerung bestimmt 11102 Karlsruhe, den 5. Juli 1913. **No. 6. Gerichtsvolkshier.**

Bei der hiesigen Stadtkasse ist die Stelle eines

## Rechnungsgehilfen

auf 1. Oktober d. Js. neu zu besetzen. Jüngere Bewerber, die schon mindestens 8 Jahre bei einer Stadtkasse tätig waren u. ihre Befähigung zur Hauptbuchführung nachweisen können, wollen ihre Bewerbungen unter Vorlage von 3 Zeugnissen spätestens bis 30. d. Mts. bei uns einreichen. Bei befriedigendem Bescheid erfolgt Einzeichnung. Bei nicht erfolgter Einzeichnung ist der Gehaltsstarif (Anfangsgehalt 1200 M., steigend alle 2 Jahre um 100 M. bis zu 1800 M.). 4901a **Donaueschingen, 4. Juli 1913. Der Gemeinderat.** Schön.

## Altersheim.

In einer Villa mit großem Obstd. in schön. ruh. Lage, Bad, Gas und elektr. Licht vorh. bei gut. Stall! Verpfleg. u. Familienanstell. können eine Herren oder Damen gegen mäß. Vergütung dauernde Aufnahme finden. **Nab. unter B. 236/3687a an die Exped. der „Bad. Presse“.**

## Für Eltern!

Schüler höherer Lehranstalten finden in schöner Stadt Badens mit Gymnasium, Realgymnasium und Realschule liebevollen Ertrag des Elternhauses, wissenschaftliche Ausbildung und Berufsvorbereitung der Schüler. Nähere Auskunft erteilt **Reallehrer Aug. Knecht in Börtach (Baden).**

## Verloren

Schwarze Damenuhr, lange Gold-Double-Kette, Medaillon, auf dem Wege vom Bahnhof zum Stadtpark verloren oder in die Hand gekommen. **Nab. unter B. 236/3687a an die Exped. der „Bad. Presse“.**

## Verloren

Schwarze Damenuhr, lange Gold-Double-Kette, Medaillon, auf dem Wege vom Bahnhof zum Stadtpark verloren oder in die Hand gekommen. **Nab. unter B. 236/3687a an die Exped. der „Bad. Presse“.**

## Gute Belohnung

dem, der mir meinen **324117 deutsch. Schäferhund** schwarz m. braunen Flecken, wiederbringt od. zu best. Wiedererlangung beizulift. **H. K. Vorkühler, 33, II**

## Wer sein Grundstück

m. od. ohne Geschäft, Gewerbebetz., Landwirtschaft verkaufen oder **Teilhaber aufnehmen** will, Vermittlung verl. m. unverbindl. Bes. **Nab. unter B. 236/3687a an die Exped. der „Bad. Presse“.**

## Bevor Sie kaufen

ob. pachten, lassen Sie sich billige **solitänlos unter Spezial-Offertenblatt**, enthaltend reichhaltige Auswahl in Grundstücken und Geschäften jeder Art und an jedem **Blage senden 236/14.6** **Vermittl. u. Verkaufs-Zentrale** **Frankfurt a. M., Danianhaus.**

## Sehr seltene Gelegenheit!

**Vorzügl. Existenz für Kaufmann.** In lebh. Industrieort bei Karlsruhe, ist in allerbest. Lage sofort bei günstigen Bedingungen ein gr. **Eckhaus** erwerblich zu verl. Das Haus eignet sich vorz. Lage u. für jedes **Geschäft** (insb. Drogerie, Kaufhaus, Modew.) u. kann mit oder ohne Geschäft, mit gr. od. II. Barrenlager verl. u. das Haus einer **guten u. sichere Existenz** erhält. **Kaufliebhaber w. sich u. unt. Nr. 10602 an die Exped. der „Bad. Presse“.** 6.5

## Eckhaus

mit Bauplatz zu jedem Geschäft passend, in Vorort Karlsruhe, umständlicher zu verkaufen. **Offert. von Selbstkäufer unt. 923739 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.**

## Geschäfts-Zahnräder

zu verkaufen, zwei, der Stadt 15. u. mit Preislauf 5 M. mehr. 924299 **Kronenstr. 1, I. St. im Hof rechts.**

## Baumaterialienhandl. und Gementgeschäft

Umstände halber zu verkaufen. **Ohne Konkurrenz am Blage, sichere Existenz geboten. Anschaffungen u. Bedingungen werden günstig gestellt. Anfragen unt. K. 2016 an Daanenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe, erb. 9684.4**

## Einfamilien-Haus

Von kleiner Familie wird **pe. 1. April oder früher ein kleineres Einfamilienhaus zu mieten gesucht.** (Best. steht bevorzucht). **Offert. unter V. 2310 durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B.** 11116

## Solide Bloch-Betretter

in allen Städten **Badens** gesucht zum **Vertrieb** **bestens** **viel** **einzel. Kaufleute**, **so** **wie** **solche** **Bedarfsartikel** **f. Stadt u. Land** (meist **gesch. geübte** **Spezialitäten**). **Handelvermittl. nicht** **erford.** **Nur** **Personen**, die **prima** **Referenzen** **aufweh** **ob. Infotiation** **stellen** **können** **belieb.** **Off. einzure.** **unt. S. 5574 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. M.** 4906a

Max Hoot, ein junger, badischer Lyriker.

Dr. St. Karlsruhe, 5. Juli 1913.

Vor uns liegt ein dünnes Heft lyrischer Gedichte, die uns vor einiger Zeit ein junger badischer — ehemaliger — Handwerker „zur Begutachtung“ auf die Redaktion gebracht hatte.

Der junge Dichter, dessen dornenvoller Lebensweg mit seinen Kämpfen und seinem Ringen ein kleines, aber echtes Poetenschilderwerk ist, hat uns auf unsere Aufforderung einen Abriß seines Lebens geschickt, von dem wir die folgenden Daten mitteilen, indem wir dabei den Dichter möglichst selber zu Wort kommen lassen.

„Ich bin der Sohn achtbarer Eltern aus Knielingen bei Karlsruhe, bin geboren im Jahre 1881 und seit etwa fünfzehn Jahren in der Fremde. Ich habe die Volksschule besucht, das Freiseurhandwerk erlernt und bin in verschiedenen Städten des In- und Auslandes während sechs Jahren tätig gewesen.“

„Aus Gründen der Gesundheit und einer besseren geistigen Ausbildung habe ich vor einigen Jahren das Handwerk abgelegt, um mich einem bürokratischen Beruf zuzuwenden.“

Wir haben aus Raumangel nur das Notwendigste zum Abdruck bringen können. Der junge Dichter hat schließlich, um seiner festgefühlten Bestimmung nicht untreu werden zu müssen, auch auf seinen „bürokratischen“ Beruf verzichtet und sucht nun sein Glück und sein Fortkommen in der Betätigung seiner Kunst.

Schere, Kamm und Messer.

Schere, Kamm und Messer Wenn des Kanzlers Bart zu rauhsind mein Künstler-Handwerkzeug. Damit kämmt ich, damit schneid ich, damit komm' ich, damit scheid' ich, Sterb' ich an des Lebens Reig.

Sprüche.

„Laß dich nur nicht irren machen. Folg dem innern Antrieb nur. Was natürlich ist, ist auch göttlich. Und was göttlich ist, Natur.“

Wäsche.

„Ich will nicht“, sprach das große Hemd. Und wie das Leben mit jeder Verfuhr sie jetzt mit Groß und Klein. Sie wurden — gebügelt feine.“

Am Waldrand.

Silberfeine! Silberfeine! Du auf jedem Ast und Zweige! Drück mir nicht den Wald zuammen! Die noch im Erlöschen blühen. Seh' ich doch in fahlen Flammen Ferne, wo nicht Wald und Zweige, Abendrot Hinunterziehen.“

Ich sah ein Dörrlein schlafen.

„Ich sah ein Dörrlein schlafen, Und lautete Vaterunser Es lugte Haus an Haus, Zum heiligen Abendmahl. Aus einem Wehr von Gärten Ein Lor ward aufgeriegelt. Und blühenden Blumen heraus. Ein Wind kam, /scharf und naß, Vom Dorf kam Hühnergadern. Das Türmlein auf der Kirche Sah halb verlegen ins Tal Da ging ich und zog fürbah.“

Großes Konservatorium für Musik in Karlsruhe.

— Karlsruhe, 5. Juli. Dem nächsten Prüfungskonzert lag ein abwechslungsreiches Programm zugrunde. Kleinere Klavierstücke, drei Gesangsnummern und eine Nummer für Kontrabaß (die 2. in den diesjährigen Vorführungen) erschienen nach den Stücken größten Kalibers vom Tage vorher wie zierliche Miniaturbildchen neben

großen Frescogemälden. Als Einleitung wurde Chopins statische A-Dur-Polonaise von Fräulein Katalie Hurrie recht klaviersoll und präzis dargeboten. Sodann sang Fräulein Alogia Weber das Gebet aus Tannhäuser mit kräftiger, besondere in der Höhe gut ansprechender Stimme und verständiger, dramatischer Betonung.

Das siebente Prüfungskonzert nahm einen besonders glänzenden Verlauf. Von Mitgliedern des Groß- Hoforchesters begleitet, brachte es uns 4 hervorragend schöne Klavierkonzerte und 1 Violinkonzert. Die erste Nummer, Klavierkonzert in C-Moll von F. Gernsheim, dürfte wohl zum ersten Male auf einem Karlsruher Konzertprogramm gestanden haben.

Die junge Künstlerin verfügte über eine bedeutende Technik und Kraft, hervortretende rhythmische Energie und eine grundmusikalische gesunde Vortragsweise. Sie verließ den äußeren Schein mit dem nötigen Glanz und dem Mittelfaß die ihm zukommende Zartheit des Ausdrucks, so daß der hier wenig bekannte Komponist in bester Weise dem Publikum vorgestellt wurde.

Die dritte und dritte mit perlender Passagentechnik und frischer Brauour durch Fräulein Minna Nieman wiedergegeben. Die letzte Nummer des Programms, das grandiose Klavierkonzert in B-Dur von Brahms, wohl das schwierigste Stück seiner Gattung, brachte nach allem vorausgegangenem Schönen noch eine Ueberraschung.

Fräulein Elisabeth Morik erntete sich in seiner Ausführung als eine wahre Lastenhebin, die heute schon in jedem großen Konzerte als eine aufsehen erregende Erscheinung vor das Publikum treten darf. Eine allseitig entwickelte, auch in den größten Schwierigkeiten unerschütterliche Technik dient ihr nur als Mittel, ein glühendes Musikempfinden zum Ausdruck zu bringen. Dazu kommt ein prächtiger, alle Klangfarben des Klaviers zum Leben erweckender, immer besetzter Anschlag und eine ungewöhnliche musikalische Gestaltungskraft.

Einzel-Auskünfte

im In- und Auslande besorgt diskret und gewissenhaft Auskunftei Bürgel Karlsruhe, Kaiserstrasse 183. — Telephon 455. —

Börsen-Wochenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

Karlsruhe, 4. Juli. Was schon seit langem Anlaß zu ersten Besorgnissen gegeben hatte und noch bis zuletzt als vermeidbar angesehen wurde, der Krieg zwischen Bulgarien einerseits und Serbien und Griechenland andererseits, ist Tatsache geworden.

Wenn auch der Geldmarkt einige Erleichterung zeigte, so geht doch die Ansicht dahin, daß dies nur als eine vorübergehende Erscheinung zu betrachten sei, zumal, wie an dieser Stelle schon öfters erwähnt, noch gewaltige Kapital-Ansprüche ihrer Befriedigung harren.

Die Tendenz während der Woche war naturgemäß überwiegend nach abwärts gerichtet, nur zuweilen etwas befestigt, wenn eine hoffnungsvollere Ansicht über den Balkankonflikt aufkam.

Auf dem Montanmarkt waren Bochumer gefragt auf den günstigsten Geschäftsgang in Eisenbahn-Oberbaumaterial und in Zusammenhang damit auf die Möglichkeit einer Dividenden-Erhöhung konnten jedoch schließlich den Vormomenten nicht voll behaupten.

Die schon erwähnten Bochumer haben gegen die Vorwoche 1 Proz. nachgegeben. Ferner verloren Lauria 3/4 Proz., Phönix 4/5 Proz., Gelsenkirchener 5 Proz., Harpener 5/8 Proz., Deutsch-Lugemburger 6/8 Proz., Gilson 5 Proz., Schudert 6 Proz., Siemens u. Halske 7/8 Proz., Sinner 16 Proz., Maschinenfabrik Bruchsal 7/8 Proz., Zementwerke Heidelberg 2 Proz., Deutsche Gold- und Silberhüttenanstalt 10 Proz., Holzvertelung 8/10 Proz., Zellstoff Wadhof 5/8 Proz., Maghänfel 1/2 Proz., Dagegen konnten Sabenta 2 Proz., Bad. Masch.-Fabrik Seebold 1/2 Proz., Deutsche Waffen- und Munitionsfabriken 6 Proz. anziehen; für letztere waren Gerüchte von einer bevorstehenden Kapitalserhöhung wirksam.

Das Bankhaus Veit-L. Homburger, Karlsruhe. Karlsruherstrasse 11. Telephon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 18686

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. 10% Skonto od. doppelte Rabattmarken gewähre vom 1. Juli ab bis auf weiteres auf sämtliche Saison-Artikel. Einige Serien sind bis 50% im Preise reduziert.

„Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ der „Badischen Presse“ wurde heute ausgegeben und enthält die neueste Zusammenstellung der in der „Bad. Presse“ zum Vermieten ausgeschriebenen Zimmer, Wohnungen, Ladenlokale, Bureau's, Geschäft's- und Lagerräume, Werkstätten, Keller u. Der „Karlsruher Wohnungs-Anzeiger“ wird in der Expedition der „Badischen Presse“, sowie in ihren sämtlichen hiesigen Filialstellen gratis abgegeben; außerdem liegt derselbe in allen hiesigen Freiseurgeschäften auf.

PUCK die neue Qualitäts 3 Cigarette mit Goldmundst. mit Hohlmundst. flach. GEORG A. JASMATZI A.G. DRESDEN GRÖSSTE DEUTSCHE CIGARETTENFABRIK. Illustration of a man holding a pack of Puck cigarettes.





### Volksschauspiel Dietlingen

Anlaß des Geburtsfestes Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs Friedrich von Baden  
Mittwoch, 9. Juli 1913, abends 6 Uhr

### Fest-Aufführung

verbunden mit großartigem Kriegs-Feuerwerk, bengalischer Beleuchtung der gesamten Scenerie und des Römerberges.  
Am Schluß der Vorstellung:

### Promenade-Feuerwerk

Wir bemerken ausdrücklich, daß trotz der hohen Aufwendungen für Feuerwerk, Beleuchtung etc. eine Preisserhöhung der Eintrittspreise nicht stattfindet.

Im Interesse der Besucher ist rechtzeitige Kartenbestellung in den Vorverkaufsstellen erwünscht.

#### Die Spielleitung.

NB. Zugverbindungen: ab Karlsruhe 3.25 Uhr, zurück: ab Dietlingen 10.00 Uhr.  
Jede weitere Auskunft erteilt: Adolf Schröder, Schillerstraße 31, Fernsprecher 3421.

### Karlsruher Liederkranz.



1841

### Kinder- und Familien-Fest

im Entrechtsgarten  
findet morgen, Sonntag, den 6. ds. Mts. — 3 Uhr beginnend — bei günstig. Witterung statt. Es bittet um zahlreiche Beteiligung  
11132 Der Vorstand.

### Karlsruher Turngemeinde

1846 (E. V.)



Gut Heil!

Die Sängerrige ladet die verehrlichen Mitglieder nebst Angehörigen zu ihrem am Sonntag, den 6. d. M., nach Durlach, „Krone“, stattfindenden

### Tanz-Ausflug

mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ein.  
11106 Der Vorstand.

### Aquarien- und Terrarien-

freunden Karlsruhe.

Dienstag, 8. Juli keine Sitzung.  
Ordnll. Sitzung m. Berlosung am 22. Juli, 11091.2.1  
Der Vorstand.

### Café und Conditorei

J. Henkele  
Gernsbach  
2477a (Murgtal)  
Bleichstr. 37. Telefon 58.

### Ausichneiden!

1. Rollen rote Betten, best. aus 1 Ober- u. 1 Unterbett u. 2 Stoff m. Halbbaum, prachtvoll gefüllt, modern. Farbgeber d. as. Bett um 30 M. Dasl. Bett m. Daunendecke nur 35 M. Feinst. herrschaftlich Daunendecke mit 40 M. Nicht gefallend, Geld zurück. Bettfedern bill. 15000 Kunden. 223537.6.1  
Bettensabrik Georg Knott, München, Schloßstraße 81.

### Nur mit Rotband



Genbar günstigste und bill. Gelegenheiten für tücht., gutempfohl. Restaurateure und Wirte!

Von ein. d. bedeutst. u. renommiertest. Großbrau. der Pfalz sind ca. 20 beiflorierende

### Restaurationen u. Gastwirtschaften,

um damit a. räum. unt. denst. günstigst. Beding. sof. a. best. Sämit. Obj. find in tabell. best. bauf. Zust. u. nach. best. Größt. leg. teils in Ia. Städt. teils in nur best. groß. Landpl. u. Bahnhöf. wirtsch. dabei Tanzsal. Regels.) u. werd. unt. Schätzungswert bei nur 2-5000 M. Anstg. abgegeb. Tächt. nach. gutempfohl. Rent. wenn a. wenig bemittelt, bic. i. höchstst. gänzl. Gcten a. Erwerb lbr. eig. Expit.: auch nur solch. m. berichtigt. u. wobl. erntst. entst. berart. Restekt. ausführt. Off. u. Nr. 223910 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ a. Weiterbef. eini. monach näheres folgt. NB. In viel. d. Obj. tabell Nebenmiete, d. Bests. fast fr. mod.

Beginn: Montag, den 7. Juli

# Saison-Ausverkauf.

Preise unerreicht billig — Waren unerreicht gut.

- Waschstoffe . . . . . von 35  $\frac{1}{2}$  an
- Stickereistoffe, 120 cm breit . . . von Mk. 2.25 an
- Sommerstoffe, 90-110 cm breit . . . von 95  $\frac{1}{2}$  an
- Kostümstoffe, 130 cm breit . . . von Mk. 1.40 an
- Blusenstoffe, 80-110 cm breit . . . von 75  $\frac{1}{2}$  an
- Schwarze Stoffe, 90-120 cm br., von Mk. 1.10 an
- Seidenstoffe, nur Garantie-Qualitäten, von Mk. 1.00 an

Besatz- u. Blusentülle zu niedrigsten Preisen

Schürzen — halbf. Kleider und Blusen — Reste in Woll- u. Seidenstoffen, Restbestände in Weisswaren zu Verlustpreisen.

Doppelte Rabattmarken. — Bitte Fenster beachten.

# Mehle & Schlegel

jetzt Kaiserstraße 124 b ehemaliger Perrinscher Laden. Kaiserstraße 124 b

### Behandlung chronischer

### Frauenleiden

ohne Operation, nach Thure Brandt und Naturheilmethode. Anwendungsforn: Bei Gicht, rheumatisch. Erkrankungen der Gelenke, Muskelreuma, Njrias, chronische Weiden u. Fettleibigkeit. Deihlufthandlung, elektromagnetische Massage und Gymnastik. Elektrische Zwei-, Drei- und Vier-Pellenbäder nach Dr. Schnee medizinische Bäder.

Frau W. Hanousek, Kaiserstr. 116, 2 Trepp.  
Som Arzt ausgebildet. Beste Referenzen.  
Sprechstunden vormittags 11-1 Uhr und 3-6 Uhr nachmittags.

### Patente etc.

erwirkt u. verwertet aner. schnell Civ.-Ing. Jaeger & Dr. Breslauer Berlin, Gitschinerstr. 106, n. d. Pat.-Amt

Das beratende Nachschlagebuch: „Wie muss eine Erfindung für die Verwertung beschafft sein“  
gratis u. franco

### Näh- u. Zuschneide-Institut ersten Ranges

nach leichtfahlicher Methode und gefeklich geschultem System unter Nr. W. 27633. In Paris diplomiert.

Schnittmuster-Anfertigung und Verkauf.  
Zuschneiden von Stoffen nebst Anprobe. 11079\*  
Spezialität: Französischer u. englischer Schnitt.  
Karlsruhe, Draisstraße 11, parterre links.

## Sonder-Angebot!

Wegen vorgerückter Saison werden sämtliche Restbestände in Herrenkleiderstoffe

abgegeben. Dieselben bestehen in nur Ia. Qual., neueste Muster darunter befindet sich auch echt engl. Ware, per Meter 2.80, 3.-, 3.50, 3.80, 4.-, 4.50, 4.80, 5.00, 5.50, 5.80, 6.-, 6.50, 7.-, 7.50, 8.-

Sehr lohnend für Wiederverkäufer.

Arthur Baer, Kaiserstrasse 133  
Ecke Kaiser- und Kreuzstraße. 10682.3.3

## TAPETEN

Lincrusta, lichtochte Tapeten, billigste Preise bei großer Auswahl. Reste im Preise herabgesetzt. 5502

Karl Wagner, Karlsruhe, Kriegstraße 16  
— Telephone Nr. 1548. —

## Für Brautleute

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Kücheneinrichtungen, sowie alle Sorten einzelne

Betten, Möbel, Bilder, Spiegel etc. zu den billigsten Preisen.

Gebr. Klein, Karlsruhe  
Durlacherstr. 97/99. Telephone 1722. Kulante Zahlungsbedingungen.

## Apfelwein

Leihfäßern von 40 Lit. an

A. Hörth, Ottersweier 5 (Baden).  
Prospekt und Muster gratis.

Reine Apfelweine wurden auf allen besidhten Ausstellungen mit den höchsten Preisen ausgezeichnet und in den letzten 7 Jahren von über 1500 Käufern unbeantragt belobt und weiter empfohlen. 1635a



Julius Dehn Nachf., G. Ellinger, Westend-Drogerie, Gg. Jacob, Geb. Josef Nachf., J. Loesch, Otto Mayer, H. Reichard, Engel-Drogerie, Fritz Bels.  
M. Straus, Straus-Drogerie, Vetter, Drogerie, Th. Walz, Paul Roder, Ludwig Oehl Nachf., Rob. Ruf, Markt-Drog., Ettingen, J. Schaefer, Blumen-Drogerie, Durlach.  
Niederlage für den Bezirk Karlsruhe bei Albert Salzer.

vorzügliches Tafelgetränk in absolut naturreiner, goldflarer, unübertroffener Qualität liefert zu 24  $\frac{1}{2}$  Weinleibwech (meine beliebte Spezialforte) zu 28  $\frac{1}{2}$  per Lit. in m.

das einzige Mittel, welches, ohne ätzende Substanzen zu enthalten, alle Flecken aus allen Stoffen und Leder reinigt, ohne Ränder zu hinterlassen. Beseitigt die hartnäckigsten Flecken aus baumwoll., wollenen, seidenden Stoffen, aus Wäsche etc. Bestes Reinigungsmittel für Strohhüte, Lederhandschuhe, für Polstermöbel mit Stoff- und Lederbezug, für Automobil-Polster etc. Möbel aller Holzarten werden mit Witch gereinigt und auf neu aufpoliert. Dose à 25 Pfg. zu haben bei



JOHN SCHLAILE KARLSRUHE/B

PIANOS, FLÜGEL-KAUF u. MIETE



Bester Koffer der Welt  
Sattlermeister Mozer  
Kaiserstr. 163 Grodh. Hofl. Telephone 2720.



Kühle Limonade  
äußerst erfrischend u. durstlösend, u. hervorragend delikat. Geschmack u. feinem Fruchtaroma, bereitet man nach meinem Verfahren durch einfache Selbstbereitung. Selbstkosten ca. 2 Pfg. pro Gl. Verlangen Sie 2 Flaschen gratis neq. Vorverkauf. Probe für 10 Gl. in Marken.  
Max Noa, Königl. Span. u. Griech. Hoflieferant, Berlin-Niederschönhausen, 72 c.

## ? Liebesheirat ?

Es ist allgemein bekannt, daß man die Herren und Damen in Liebesangelegenheiten ganz verlässliche Erfolge erzielen. Sie kommen — leben — liegen! Ihnen zu verhelfen ist unmöglich, es man will oder nicht, man muß solche Personen lieben. Woran das liegt, kann man sich nicht erklären, da die Schicksalen weder durch große Schönheit noch durch hervorragende Geistesgaben sich nur anderen auszeichnen. Es ist sogar das Gegenteil der Fall, indem hässlich und hager Personen bei der die Geliebte abgünstig gemacht werden durch einen Nebenbuhler, der häßlich und geistig minderbegabt ist. Die besten Herren (Schlüssel des Lebens- und Seelenlebens hat nun ein bekannter Psychologe, Dr. A. Amos, gründlich erforscht und ist dabei zu dem überraschenden Schluß gelangt, daß diese geheimnisvolle Macht sich jede Person aneignen, bis also jeder Herr die Jungfrau einer jeden Frau und jede Dame die Jungfrau eines jeden Herrn erringen kann. Wie es gemacht wird, hat er in einem Buche genau beschrieben. Wer die darin gegebenen Regeln befolgt, erobert die Herzen im Stillsitzen und bringt die geliebte Person zur Jungfrau. Der Titel des Buches lautet: „Das Geheimnis der verführerischen Wunderkraft“. Zu beziehen ist es direkt in gefalteten Exemplar gegen Voreinsendung von RM. 2.20 oder unter Nachnahme (30 Pfg. teurer) vom Verlag

Otto Steiniger in Leipzig-Connewitz A. 740.

Deutsches Entbindungs- u. Säuglingsheim  
Villa Leonore, Nancy, Frankr., 21 chemin de Remicourt, 26.21 Strenge Diskretion. 25860

Brennholz,  
dürres, kurz gefügt, pr. Str. 1 M. so lange Vorrat reicht. 10807.2.2  
Notheis, Gludstr. 19.

Trunksüchtige und deren Angehörige wenden sich an die Beratungsstelle für Alkohol-Kranke Rathaus II. Stock Zimmer 92a, Eingang Zähringerstrasse Sprechzeit von 12-1 Uhr. Kostenfreie Auskunft an jedermann.

Adoption!  
Gesund, hübsch, Junge, distreter Geburt, 10 Wochen alt, an kinderloses Ehepaar ohne gegenwertige Vergütung abzugeben. Offert. unt. F. L. G. 742 beford. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Kolonialwaren-, Obst- u. Südfrüchtehandlung  
mit großem Umsatz, umfänglich billig zu verkaufen. Bedingung: Uebernahme des Ladens und der Einrichtung. Uebernahme der vorräthigen Waren zum Naturwert. Offerten unter Nr. 11093 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Geschäftshaus-

Verkauf.  
In einer lebhaften Amtsstadt Mittelbadens ist ein modernes Geschäftshaus (Eckhaus), an der Hauptstraße, mit schönem Laden, großen Schaufenstern, 13 Zimm., großen Kellern, Werkstätte oder Lagerraum, elektr. Licht in sehr gutem baul. Zustande, für jedes Geschäft geeignet, für 32000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Nr. 224090 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

## Wegen Umzug billig zu verkaufen:

Fast neuen Grammophon mit 36 doppelseitigen Platten, abwertigen Schreibpult, 2 Weizen mit Koff. fast neuen Kachelherd, 5 Lagerfässer von 500/1000 Lit., 1 Kaff. Wech, in der 4903a.3.1

## Wärmwasser- Gasautomat,

für Badezimmer, Kegel etc., nur kürzere Zeit in Betrieb gewesen, ist im Auftrag zu verkaufen. 1026\*  
Emil Schmidt u. Couf., Ingenieure, Deibelstr. 3.

Hans Thomastr. 3, 2. St. ist zu verkaufen: 1 kompl. Salon-Garnitur, 1 großer Dinnan, 2 große Sessel, 2 Fauteuils, 2 Kissen, 1 Badstommode, 1 Kuchentisch, weißer Marmor, 1 Schreibtisch, 1 großer Teppich, 1 Kaminofen, 1 Grammophon sehr wenig gespielt. Händler vertreten. 224292

## Kinderbestellen,

fonte ein. Bestellen für Erwachsene tabeliert bill. zu vert. 224292  
Werner, Schloßplatz 13, Eingangs Raal-Friedrichstr. Tel. 388. 224292